

SOZIALDEMOKRATISCHE ZEITUNG FÜR HALLE UND UMGEBUNG



Das „Volkblatt“ erscheint mit Beilagen. Es ist Publikations-Organ der gesellschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Verbände. Schriftleitung: Dr. Wäckerling, Dr. Bernburg-Str. 200, 2007, 2008. Vertriebs- und Anzeigenverwaltung mittags von 12 bis 1 Uhr. — Anzeigen- und Inserat-Verfahren im Anhang des Heftes beizufolgen.

Wochenspreis monatlich 1,50 und 0,50 M. Subskriptionspreis 2,10 M., für Adressen außerhalb 2,50 M., durch Verlangen nachfr. 2,50 M., für Briefkasten- und Postkasten-Adressen 2,50 M. — Einzelhefte 15 Pf. im Anhang und 20 Pf. im Heftmetzler der Zeitungs-Druckerei. — Druckerei: Dr. Wäckerling, Dr. Bernburg-Str. 200, 2007, 2008. Vertriebsbüro 2019 Markt.

ADGB. erklärt: Gegen sinnlose Gerüchte

Der Bundesvorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes beschließt folgende Erklärung:

„Seit längerer Zeit machen im Reich andere sinnlose Gerüchte verbreitet, wonach zwischen Vertretern des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und Führern der Nationalsozialisten Verhandlungen mit dem Ziele gegenseitiger Annäherung geführt würden. Wir wiederholen nochmals, daß diese Gerüchte aus der Luft gegriffen sind und unzutreffend sind.“

Neuerdings wird sogar mit angeblich amtlichen Protokollen gearbeitet, die als Beweis für den „Rückzug“ des ADGB dienen sollen. Gerüchte auf diese angeblichen „Protokolle“ ist am 2. Dezember dieses Jahres in der Zeitung „Volkstabelle“ (Lein-Druck) ernst behauptet worden, es hätten solche Verhandlungen stattgefunden.

Wir erklären, daß diese angeblich amtlichen Protokolle mit ihrem ganzen Inhalt fast ausschließlich aus den verschiedenen Aussagen gegen die Vertreter der Arbeiter hervorgeht. Der unbestreitbare Inhalt aller dieser falschen Behauptungen und böswilligen Erfindungen ist, in der Arbeiterbewegung gegen ihre Führer zu wirken und Widerstand in die Reihen der Arbeiterbewegung zu tragen.

Berlin, 8. Dezember 1932.

Der Bundesvorstand.

Gregor Strahers Weg Einsweilen „Erholungsurlaub“

Die Reichspressestelle der NSDAP teilt mit: „Gregor Straher tritt mit Genehmigung des Führers einen Krankheitsurlaub von drei Wochen an. Alle weiteren daran geeigneten Berichte und Kombinationen sind unzutreffend und außerhalb jeglicher Grundlage.“ Was nach dieser Regierungs-„jeglicher Grundlage“ entbehren soll, ist das Gerücht, daß am Donnerstagmittag in Berlin von sehr gut unterrichteten politischen Kreisen verbreitet wurde: daß Gregor Straher aus der Hitler-Partei ausgetreten sei. Wenn er jetzt für drei Wochen zur Erholung gegangen ist, so bezeugt diese Lausage den schmerzhaften Konflikt innerhalb der NSDAP. Schon seit Wochen stehen sich im Kaiserpark zwei Hügel gegenüber, von denen der eine zu Kommunisten mit den bürgerlichen Parteien bereit ist und von Tag zu Tag härter zur „Futtertrippe“ drängt, während der andere für die Auffassung vertritt, daß die NSDAP nur eine Reichsregierung unterstützen darf, in der Hitler Reichsminister ist. Dieser Kampf hat jetzt sein erstes Opfer gefordert: Straher geht in Erholungsurlaub. Die richtige Richtung hat natürlich die Auffassung, daß die NSDAP die Ausschüsse in Preußen nach zu einer schwarz-braunen Reaktion zu kommen, auf den Hauptpunkt gestanden sein.

Preussischer Nazi-Ruhhandel Ins Stoden geraten — Göring, nicht Straher als Ministerpräsident?

In Preußen wird zur Zeit zwischen Nationalsozialisten und Zentrum wieder einseitig um die Person eines neuen Ministerpräsidenten gekämpft. Die Ansicht, daß die Wahl eines nationalsozialistischen Ministerpräsidenten bald zu Landeshoheit, nicht jedoch nach dem augenblicklichen Stand der Dinge ziemlich gering.

Am Donnerstagabend hatte der Reichstag mit dem Führer der preussischen Zentrumsfaktion Dr. Kauffner eine längere Rede, die

insbesondere der Frage galt, unter welchen Voraussetzungen die Reichsregierung bereit ist, das Preußenministerium aufzugeben. Das Verlangen der Reichsregierung geht dahin, die Nationalsozialisten über Preußen zu ihrer Regierung zu zwingen. Sie will das Preußenministerium nur aufheben, wenn der von der wählenden preussische Ministerpräsident zugleich dem Reichsministerium als Vizekanzler angeht und

Treche Ablenkungsversuche

Die Nazis wollen ihre Tolerierung verschleiern / Lügen um ein Gespräch Braun — Schleicher

Am Donnerstag fand zwischen dem Reichskanzler und dem preussischen Ministerpräsidenten Otto Braun ein Gespräch Schleichers eine Unterredung über den Reichstag zu ihrer Tolerierung. Ein Ergebnis hatte die Besprechung nicht.

Die Nationalsozialisten behaupten, daß die Besprechung Schleicher-Braun der Stellungnahme der Sozialdemokratie gegenüber der Schleicher-Regierung gesehen habe und die Sozialdemo-

kratie durch Braun die Möglichkeiten einer Tolerierung der Reichsregierung habe laudiert. Das ist ein plumper Schwindel. Die Sozialdemokratie hat im Reichstag gegen die Schleicher-Regierung einen Mißtrauensantrag eingebracht, während die NSDAP gegen die Regierung Schleicher „keinen Kampf“ gegen die Regierung Schleicher führt, aber bisher auf ein Mißtrauensvotum verzichtet hat und im Begriff steht, die baldige Zustimmung über den sozialdemokratischen Antrag

haben. Damit ist der Ruhhandel zwischen Nationalsozialisten und Zentrum um Preußen wieder ins Stoden geraten. In unterrichteten Kreisen wird der „Erholungsurlaub“, den Straher inzwischen angetreten hat, in erster Linie darum zurückgeführt, daß er von der wählenden Richtung seiner Partei desavouiert wurde und an Stelle seiner Kandidatur offiziell die Görings gestellt worden ist.

Das Hakenkreuz des Mörders

Lebenslanglich Zuchthaus für den Mörder der Berliner Sprachlehrerin Brustcato

Das Schwurgericht beim Landgericht II Berlin verurteilte den 23jährigen Hakenkreuzler Friedrich Start, der am 6. September d. J. die Sprachlehrerin Emma Carl-Brustcato in ihrer Wohnung am Tempelhofer Ufer ermordet und bezaubert hat, wegen vorläufiger Züchtung und Raub mit Todesstrafe zu lebenslangem Zuchthaus und zehn Jahren Zuchthaus. Der Start hatte im Jahre 1931 wegen Raub gegen den Angeklagten die Todesstrafe wegen der beiden Diebstähle ein Jahr sechs Monate Zuchthaus beantragt. Das Gericht unterstellte dem Täter, daß er zuerst nur einen Diebstahl beabsichtigte, daß er aber, als es hierzu keine Gelegenheit sah, Frau Brustcato vorläufig geblüht habe.

Den Vorfall der Verhandlung führt Landgerichtsdirektor Hartmann. Sein kolerisches Temperament, befeuert durch begreiflichen Wut über der Tat, teugt sich häufig mit den Erregungszuständen des nervösen, psychopathischen Angeklagten. Es kommt ebenso häufig zu Ausbrüchen hinter dem Richterlich wie auf der Angeklagten.

Der Vorfallende fragt den Angeklagten, ob er sich schuldig bekenne. Friedrich Start schlägt mit der rechten Faust auf die Tischplatte und spricht: „Mir Schuldig habe ich keinen Preußen gehört.“ Vorl.: Sie ernenne Sie, Sie zu wählenden. Sie heißen Hans? Angeklagter in seinem schiefen Dialekt, den er auch während der weiteren Verhandlung beibehält: Dies ist nicht wahr. Vorl.: Werden Sie schon wieder frech? Das fängt ja gut an.

Vorl.: Warum sind Sie nach Berlin gekommen? Angekl.: Um Arbeit zu finden. Vorl.: Das scheint aber nicht so. Wieviel um Autor zu kriegen. Angekl.: Das kann ich Ihnen sagen, Herr Richter, die Tat wäre nicht passiert, wenn sich die Frau nicht so aufgeregt hätte. Auch weiterhin bleibt der Angeklagte, der sich am Vorabend der Tat bei der ermordeten Sprachlehrerin eingemietet hatte, bei dieser offenkundig unruhigen Darstellung: er wollte die geleistete Anzahlung in Höhe von fünf Mark am Vormittag des 6. September zurückhaben; Frau Brustcato weigerte sich und wurde sogar lässig gegen ihn; er sah es in starkem Maße gereizt worden war, sprang er ihr an die Kehle.

In Stuttgart erfolgte die Vernehmung; ein Freund geleitete ihn an. Zuerst leugnete der Angeklagte die Tat; im D-Zug nach Berlin wurde er aber gedrückt und legte ein Geständnis ab. Start hat Frau Brustcato bestig geschlagen, hin-

und hergemornt und schließlich wiederholt stranguliert. Dann ging er in ein Nebenzimmer und sog sich hier die Sachen eines Unterminiers an, weil sein eigener Anzug blutbefleckt war. Er lehrte ins Vorzimmer zurück, ludte nach Geld, fand auch einige Mark, zahlte die Summe sorgfältig durch und schlang dann noch seinem Opfer, das noch röchelte, ein Band um den Hals. Nach Auslage der Brustcatos zerlegte grauenvoll zugerichtet. Vorl.: Ist denn das nicht alles fürchterlich? Angekl.: Ich war ausgerastet, Sie hätte ruhig sein sollen. (Starts Bewegung.)

Als die Mordkommission am Tatort erfordern, fand sie u. a. unter dem Beinamen der Ermordeten ein Hakenkreuz. Es ist dem Täter während des

Prozesses mit seinem Opfer aus dem Kruzog gefallen. ...

Erster Gegenstand wurde der Freund des Angeklagten vernommen. Er beteuerte, wie Start ihm in Stuttgart und der Tat erzählt habe, Start wollte seinen Freund zu einem falschen Alibi beweisen führen. Die 21- und 23jährigen Brüder der Ermordeten widerten mit verbliebenen Einzelheiten die vom Angeklagten vorgelegten Motive. Sie legen aus, daß ihre Mutter sehr großzügig gewesen sei und sich nicht wegen der Rückzahlung eines Mietschulden in einen Streit eingelassen hätte. Andere Zeugen berichten über die vor dem Mord verübten Diebstähle des Angeklagten. Zur Rede gefellert, verdrückt Start immer wieder abzufüllen. Vorl.: „Sie lügen dauernd.“ Angekl.: „Da läßt ihr halt.“

Die Schuldzahlung Frankreich und England wollen am 15. Dezember die letzten Raten entrichten

Eigenbericht.

Paris, 8. Dezember. In den Verhandlungen zwischen Frankreich und England in der Schuldfrage, die am Donnerstag von 10 Uhr vormittags bis 1 1/2 Uhr nachmittags dauerten, nahmen Herr und der französische Finanzminister, Macdonald, und der englische Finanzminister teil. In einem amtlichen Komunique wird über die Besprechung mitgeteilt, daß die Vertreter beider Regierungen ihre Lage gegenüber dem Kaufmann abkommen in Erregung gezogen und die durch die Schuldzahlungen vom 15. Dezember aufgeworfenen Schwierigkeiten geprüft haben. Obgleich sie ihre volle Unabgängigkeit in ihrem Botschaft gegenüber Amerika betonen wollten, hätten sie ihren gemeinsamen Willen festgestellt, weiter im Sinne einer internationalen Zusammenarbeit zu handeln, um günstige Maßnahmen für die wirtschaftliche Wiederaufbauung der Welt zu erreichen.

In den Verhandlungen der Kammer verurteilte am Nachmittag, daß sich England und Frankreich darüber geeinigt haben, die am 15. Dezember fälligen Summen zu zahlen, jedoch Amerika zu erklären, daß dies die letzten Zahlungen seien. Wenn dieser Beschluß getroffen ist, so ist er nachdrücklich auf die am

Mittwochabend überreichte amerikanische Antwort an England zurückzuführen, die wiederum jeden Zahlungsausfall ablehnt. Der englische Finanzminister ist am Nachmittag nach London zurückgekehrt, Macdonald ist am Abend nach Genf geehrt.

In der Kammer bildete die Schuldfrage am Donnerstag das Hauptthema der Unterhaltungen und Fraktionsberatungen. Die sozialistische Fraktion hat nach langer Debatte eine von Vincent Auriant in der Kammer eingebrachte Entschließung gebilligt, die die Schuldzahlung ablehnt und die Regelung des Problems durch einen Sachverständigenausschuss oder eine gemeinsame Sachverständigen- und Schuldentorenung verlangt.

Nazis vor Gericht

8. 12. 1932. Auf Grund der Terrorverbrechen verurteilte ein hiesiger Gericht einen Führer zu einem Jahr Zuchthaus, weil er einen Nazimann, der ihn gereizt, einen Fußtritt gegeben hatte. Hingegen kam ein Nazimann aus Holzhausen im Siegerland mit sechs Monaten Gefängnis als Strafe ab, obgleich er sich den schweren Landfriedensbruch schuldig gemacht hatte. Der SA-Mann befand sich unter einer Nachthaft, die ein Reichsbeamter zwingen wollte, seine Freiheitsschuld einzulösen. Die Jahre sind hängen, aber der Reichsbeamter erriet durch Zeilen seiner Kopfschlag, an dem er gestorben ist. Der Angeklagte ist bis heute noch nicht verurteilt.

Die sozialdemokratischen Hilfsanträge im Reichstag

Wir kämpfen gegen Volksnot!

Für Freiheit, Arbeit und Sozialismus in Deutschland

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat im neuen Reichstag eine große Anzahl von Anträgen und Gesetzentwürfen eingebracht, die alle ein gemeinsames Ziel haben: Gegen die Reaktion und für die Freiheit, gegen die Wirtschaftskrise und für Arbeitsbeschaffung, gegen das kapitalistische System und für Sozialismus.

Für Recht und Freiheit

„Der Kampf geht in unverminderter Schärfe weiter“, wie gegen Papen, so gegen Schleicher — so hieß es im letzten Aufruf des Parteivorstandes. Deshalb stehen an der Spitze der sozialdemokratischen Anträge das Misstrauensvotum gegen das Kabinett Schleicher und die Forderung auf Aufhebung der Rotverordnungen der Regierung Papen.

Die erste Sorge gilt den Opfern der Schreckensjustiz, die in den letzten Monaten Hunderte von begüterten Kämpfern der Front in die Gefängnisse und die Zuchthäuser geworfen hat. Deshalb hat die Sozialdemokratie einen Amnestiegesetzentwurf eingebracht, der die sofortige Freilassung dieser Opfer fordert. Die Kämpfer für die Republik und die Arbeiterrechte sollen frei werden, nicht aber die politischen Mörder und Sprengstoffattentäter. Gleichzeitig soll durch Aufhebung der Sondergerichte und der Terrorverordnungen die Wiederherstellung normaler Justizverhältnisse angebahnt werden.

Für Brot und Arbeit

Hilfe für die Opfer der Krise ist die erste wirtschaftspolitische Forderung, die die Sozialdemokratie zu erheben hat. Deshalb verlangt sie, wie schon im vorigen Reichstag, die vollständige Aufhebung der Rotverordnungen vom 14. Juni und damit die Rückgängigmachung ihres brutalen Abbaues bei der Arbeitslosenunterstützung und der Wohlfahrtspflege, bei den Renten der Sozialversicherung und bei der Versorgung der Kriegseingesetzten und Kriegerhinterbliebenen. Deshalb verlangt sie darüber hinaus Durchführung einer umfassenden Winterhilfsaktion, die der notleidenden Bevölkerung kostenlose Versorgung mit Brot und Kohle und billiges Fleisch verschaffen soll. Deshalb verlangt sie schließlich, daß das Reich endlich den Gemeinden finanzielle Hilfe kommt, die am Rande des Zusammenbruchs stehen und ohne Reichszuschuß nicht einmal ihre immer weiter abgebauten Unterhaltungen mehr ausahlen können.

Hilfe für die Opfer der Krise ist aber auch der Zeitgedanke der sozialdemokratischen Forderungen nach Mietbeihilfen, nach Pachtentlastung und Pachtzinsrückgang, nach Entlastung notleidender Schuldner. Die hilfsbedürftigen Mieter, die ihre Miete nicht mehr zahlen können, sollen durch ausreichende Mietbeihilfen unterstützt und durch einen Mietspreckungsschutz vor der Entmutterung bewahrt werden. Für notleidende Mieter von Neubauwohnungen sind besondere Hilfsmaßnahmen vorzusehen. Der Entwurf eines Pachtzinsgesetzes soll nicht nur den landwirtschaftlichen, sondern auch den kleingewerblichen Pächtern Schutz vor unerschwerlichen Pachtforderungen bieten und Möglichkeiten der Pachtentlastung eröffnen. Der Gesetzentwurf über Entlastung notleidender Schuldner zeigt die Wege auf, auf denen Schuldner, die ohne Gefährdung ihrer wirtschaftlichen Existenz ihren Schuldverpflichtungen nicht mehr voll nachkommen können, Hilfe und Entlastung zuteil werden kann.

Für planmäßige öffentliche Arbeitsbeschaffung, gegen nutzlose Vergewandung öffentlicher Mittel zugunsten der Privatunternehmer — das ist der Grundgedanke des sozialdemokratischen Gesetzentwurfs über planmäßige Arbeitsbeschaffung. Für Wohnungs- und Straßenbau, für dringende Gemeindearbeiten, für die kollektive Selbsthilfe der Arbeitslosen und für die Schulung jugendlicher Erwerbsloser wird hier ein umfassendes Programm öffentlicher Arbeitsbeschaffung entworfen, für das eine Milliarde Mark aus Anleiheemitteln, nebst durch eine Zwangsanleihe bereitgestellt werden soll. Ihre notwendige Ergänzung soll diese Arbeitsbeschaffungsaktion durch eine gesetz-

liche Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden finden.

Nicht Arbeitsbeschaffung allein, sondern erst die völlige Umstellung der gesamten Wirtschaft, Sozial- und Steuerpolitik kann die Überwindung der Krise herbeiführen. Deshalb stellt die Sozialdemokratie dem Papen-Programm zur Behebung der Wirtschaft, dessen völliges Versagen loben erst die Gewerkschaften mit aller Klarheit nachgewiesen haben, ihr eigenes Programm zur Behebung der Wirtschaft entgegen. Nicht Zerfärbung, sondern Stärkung der Wirtschaftskraft, nicht Erdrosselung, sondern Förderung der Ausfuhr sind die leitenden Gesichtspunkte dieses Programms.

Wenn die Sozialdemokratie die Aufhebung der Lohnabbauverordnungen vom September, die Erhöhung der Unterhaltungen und Renten, die Durchführung einer großzügigen Winterhilfe verlangt, so tut sie das nicht nur aus sozialpolitischen Erwägungen, nicht nur, um den Opfern des Lohn- und Unterhaltungsabbaues Hilfe zu bringen, sondern zugleich, um durch Stärkung der Wirtschaftskraft die wirtschaftspolitischen Voraussetzungen für die Überwindung der Wirtschaftskrise zu schaffen. Wenn die Sozialdemokratie gleichzeitig die Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung durch Notabgaben von den hohen Einkommen und Vermögen, durch Zugrufersteuer und durch Kürzung der hohen Gehälter und Pensionen verlangt, dafür aber den Bau der Massenbeschaffung durch Aufhebung der Arbeitslosenabgabe, der Salzsteuer und Milderung der Bürgersteuer fordert, so tut sie das ebenfalls nicht nur, um die steuerliche Gerechtigkeit wiederherzustellen und Deckung für die Erhöhung der Unterhaltungen und die staatlichen Hilfsmaß-

nahmen zu schaffen, sondern zugleich, um auch auf diesem Wege die Wirtschaftskraft zu stärken und die Behebung der Wirtschaft zu erleichtern.

Für Umbau der Wirtschaft

Ueber Arbeitsbeschaffung und Arbeitszeitverkürzung, über Stärkung der Wirtschaftskraft und Förderung der Ausfuhr hinaus muß das Uebel der Wirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit an der Wurzel bekämpft werden. Das kann nur geschehen durch Überwindung des kapitalistischen Systems! Deshalb hat die Sozialdemokratie ihre Gesetzentwürfe zum Umbau der Wirtschaft, die schon dem vorigen Reichstag vorlagen, aufs neue in der gleichen Fassung eingebracht. Verstaatlichung der Großbanken, der Versicherungsgesellschaften und der Schlüsselindustrien ist ihre erste entscheidende Forderung, Schaffung eines Bankenamts und eines Kartell- und Monopolsamts — schließlich — als Krönung des Ganzen — Schaffung einer Planstelle ist die zweite Forderung. Entleerung des Großgrundbesitzes, Einführung von Staatsmonopolen und Vereinhaltung der Elektrizitätswirtschaft sind weitere grundsätzliche Forderungen für den Aufbau einer sozialistischen Wirtschaftsordnung.

Alle diese Gesetzentwürfe und Anträge, so hoch auch ihre Ziele gesteckt sind und soweit ihr Rahmen geplant ist, haben sich durch ihre klare und nüchterne Sachlichkeit eindeutig als gegen die plumpe und verlogene Demagogie der nationalsozialistischen und kommunistischen Antragsgruppen. Sie sind alle Teile eines wohlüberdachten Systems zur Überwindung der Wirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit, zum Aufbau einer sozialistischen Wirtschaft, die kein Kriegenelend und keine Ausbeutung mehr kennt!

Fragen und Gegenfragen in Genf

Um Deutschlands Teilnahme an der Abrüstungskonferenz

Genf, 8. Dezember.

Am Donnerstag wurde der deutsche Außenminister in der fünftägigen Versprechung um eine Antwort auf die Frage gebeten, ob Deutschland auf der Grundlage der letzten Erklärung Herrriots in die Abrüstungskonferenz zurückkehren werde.

Statt eine Antwort zu geben stellte Neurath folgende Gegenfragen: 1. Soll die Gleichberechtigung in der künftigen Vereinbarung in jeder Hinsicht praktische Auswirkung erlangen und falls Vereinbarung der Ausgangspunkt der kommenden Ausreden auf der Konferenz sein, soweit die abgerüsteten Staaten in Frage kommen? 2. Schließt der Gedanke Herrriots über die Sicherheit für alle Nationen jenes Element der Sicherheit ein, das in der allgemeinen Abrüstung liegt, wie es die Völkerbundversammlung anerkannt hat?

In einer Erläuterung dieser Fragen erklärte Neurath, daß diese Fragen zuerst in betrieblichem Sinne beantwortet werden müßten, ehe er eine definitive Antwort wegen der Wiederbelebung Deutschlands an der Abrüstungskonferenz geben könne. Die Anerken-

nung der Gleichberechtigung als eines der Ziele der Konferenz in Herrriots Erklärung könne daher nicht bestritten werden, daß sie nun ein Prinzip darstellt, das für eine volle und praktische Anwendung der Gleichberechtigung Herrriots für Deutschland in Frage kommen. Deshalb sei es notwendig, daß bei der Erörterung aller Fragen auf der Konferenz künftig die Gleichberechtigung von vornherein zum Ausgangspunkt genommen werde. Seide die Beantwortung nicht positiv, so habe die Teilnahme Deutschlands an der Abrüstung keinen Sinn, da es sonst nicht wolle, ob und inwiefern die gesunden Lösungen auf Deutschland Anwendung finden. Er die zweite Frage sei nicht mißzuverstehen. Er nehme an, daß das von Herrriots erwähnte Sicherheitsproblem auch die Sicherheit umfasse, die durch die allgemeine Entwaffnung herbeigeführt werde. Diese Auffassung müsse aber ausdrücklich bekräftigt werden.

Paul Boncour stellte die Gegenfrage nach detaillierten Auskünften darüber, was die deutsche Regierung unter dem Ausdruck „Gleichberechtigung“ verstanden wissen wolle. Die Verhandlungen werden am Freitag unter dem Vorsitz MacDonalds fortgesetzt.

Schleichers Amnestievorlage

Weit hinter den sozialdemokratischen Forderungen zurück / Die Beratungen im Reichsausschuß

Am Donnerstag beschloß sich der Reichsausschuß des Reichstags mit den von der Sozialdemokratie, den Kommunisten und den Nationalsozialisten eingebrachten Amnestiegesetzentwürfen. Die Reichsregierung war durch den Justizminister Dr. Gürtner vertreten, der im Verlauf der Debatte betonte, daß er im Anschluß daran in der Amnestiefrage festliegende Meinungen des Kabinetts zu vertreten habe. Er wolle nur die erforderliche technische Hilfe bei der Beratung leisten. Inzwischen hat der Justizminister versucht, aus den Gesetzentwürfen der Parteien einen Kompromißvorschlag anzuarbeiten, den er am Ausschuß unterbreitete.

Die Auffassung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion vertrat Abgeordneter Rarum. Er führte aus, daß trotz der grundsätzlichen Bedenken, die immer gegen eine Amnestie sprechen, der heutige Zeitpunkt für eine Amnestie besonders

deswegen geeignet sei, weil die Urteile der letzten Zeit außerordentlich fürchterlich gewesen seien. Eine große Zahl von Angeklagten sei, besonders durch die Sondergerichte, geradezu rechtlos gemacht worden. Auch wer zugebe, daß die Idee der Rechtsautorität durch eine Amnestie gefährdet werde, müsse feststellen, daß das noch viel mehr durch die Rechtsprechung der letzten Zeit geschehen sei. Erlösungsverfahren, Sprengstoffverbrechen und Disziplinärerfahren müssen jedoch von der Amnestie ausgenommen werden. Ein Reichsausschuss solle in umfrittlichen Fällen die Entscheidung der Gerichte nachprüfen und im Wege einer Begnadigungsempfehlung an den Reichspräsidenten forcieren. Frühere Erfahrungen hätten ergeben, daß die Gerichte bei der Prüfung auf die Anwendung der Amnestie, mit Hilfe geistig vorangemommen behandelt und die Fälle je nach der parteipolitischen Zugehörigkeit der zu

Das ist „national“!

Nazispplitter

Die Moskauer Studentenschaft veranstaltete eine Versammlung, in der der Bombenattentäter Herbert Bolt sprach. Das Amt für politische Bildung der Moskauer Studentenschaft fordert dazu auf mit einem Flugblatt, auf dem es heißt: „Es spricht der Bombenattentäter und Bombenschmeißer Herbert Bolt.“ Die politische Bildung der Moskauer Studentenschaft scheint danach in der Begleitung für das Bombenschmeißen zu befehlen! Im übrigen bemühen sich um diese Versammlung Nazis, Deutschnationalen, Banditen und Stalinhilfen. Als Bolt proffert wurde, wurde er von allen einträchtig verurteilt. Nachdem er amnestiert ist, machen sie mit dem Bombenschmeißer einträchtig Reklame!

Ein Fabrikant von Rundharmonikas in Schöfen hatte eine glänzende Idee. Nach dem Muster von Bombardeur wollte er eine Hitzermundharmonika herstellen. Für die Rundharmonika gibt es einen bekannten drahtlichen vollständigen Ausdruck: Schnauzenorgel. Schnauzenorgel hatte Marie Aiter, die Idee war glänzend! Das gibt so richtig das wahre Wesen des Mannes in der Bewegung wieder. Leider hat der wahre Schnauzenorgel nicht mehr. Wenn die Schnauze nicht mehr zeigt — wie das Beispiel der letzten Wahlen zeigt —, wird auch die Schnauzenorgel nicht mehr geben. So kam es auch, und der wahre Fabrikant der Rundharmonika Marie Aiter erlief nun die Enttäuschung über Geschäftsnahe: mit der Spekulation ist es Effig, wenn das politische Geschäft Aiters stehe nicht. So haben sich die Rundharmonikas Marie Aiter bei dem Fabrikanten an, sie sind unerwünscht geworden: Aiter zeigt nicht mehr!

Elf Tote als Explosionsopfer

Die Explosionskatastrophe in Weznitz bei Rathenow (Kreis Westhavelland) hat allem Anschein nach noch mehr Opfer gefordert, als bisher angenommen wurde. Es werden noch drei Arbeiter vermisst, von denen man annimmt, daß auch sie unter den Trümmern begraben wurden und nicht mehr am Leben sind. Die Zahl der Toten würde sich damit auf elf erhöhen. Von den sechs Schwerverletzten schweben vier in höchster Lebensgefahr. Der Betrieb ist, wie die Pressestelle des B.G.-Verbandes mitteilt, vorläufig stillgelegt.

Marrer bei Sprengstoffdiebstahl

Die neueste Gruppensache der Nazis

Dresden, 8. Dezember.

Im Zusammenhang mit dem großen Rannauer Sprengstoffdiebstahl, bei dem vor einigen Wochen mehreren inhaftigen verhafteten Nazikameraden rund ein Zentner Dynamit in die Hände gefallen war, wurde am Donnerstag der evangelische Pfarrer Buchs aus Dittmannsdorf, Kreis Wittenberg, von der Polizei festgenommen. Pastor Buchs steht unter dem dringenden Verdacht der Begünstigung. Er wurde dem Waldenburger Kreisgefängnis zugeführt.

Von der obersten evangelischen Kirchenbehörde in Schlesien wurde gegen den jetzt verhafteten Nazigefährlichen bereits Mitte November ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Anlaß zu diesem Verfahren gab die Nichterbringung des Hattenreifezeugnisses in dem kürzlich vor dem Schwednitzer Sondergericht verhandelten großen Reichsbanner Attentatsprozeß. Im Laufe dieses Prozesses hatten sich gegen Buchs und seine Frau, die beide als Zeugen auftraten, außerordentlich schwere Verdachtsmomente ergeben.

Amnestieren unterchiedlich behandelt hätten. Der Kommunist Rosa verteilte den Entwurf seiner Fraktion. Die Redner der Bayerischen Volkspartei, der deutschnationalen und der „Nationalen Sozialisten“ sprachen sich gegen eine Amnestie aus, während der Zentrumsvorredner Begmann zwar eine Amnestie im gegenwärtigen Zeitpunkt für berechtigt erklärte, aber nicht nur hochparat, sondern auch die Todesstrafe ausgenommen, sondern auch eine Differenzierung nach der Höhe des ausgepropheten oder zu erwartenden Strafmaßes gemacht wissen will. Der Reichsjustizminister legte den eingangs erwähnten Kompromißentwurf vor, der sehr weit hinter dem sozialdemokratischen Entwurf zurückbleibt.

Der Ausschuß vertrat sich schließlich für anderthalb Stunden, um den Fraktionen Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem Amnestievorschlag Gürtners zu geben.

Merseburg

Veröffentlichung: Leipzig Nr. 2003

Die Sozialdemokratie in Jena

Die gestrige Parteiverammlung nahm wie üblich einen würdigen Verlauf. Reichstagsabgeordneter Genosse Perz hielt einen Vortrag, der an die jüngste Vergangenheit anknüpfend, den Weg für die nächste Zukunft anzeigte...

Achtung vor einem Schwindler

Die Polizei warnt vor einem Schwindler, der angeblich im Auftrag des hiesigen Arbeitervereins für ein Plakat, das in den Parteimitgliedern der Karte zum Ausgehen kommen soll, Beschäftigten einlade...

Im Notjahr 1932

Einmal wieder Begegnung - Straßenbahn Halle-Merseburg-Dönnitz

Ich komme aus einer Verammlung proletarischer Mütter, die sich mit der hässlichen und schuldigen Art der Kinder auseinandersetzen. Die Polizeistelle der Heberlandbahn ist besetzt, so steigt ich in die Postkutsche ein. Es kommen noch zwei Frauen aus Ammenborn und ein junges Mädchen aus Merseburg...

Ich, diese schredliche harte Frau, - wozu wir doch lieber mit dem Kato gefahren! Du, Puhi, ich habe heute einen entzückenden Mantel im Schrank gesehen - nur 300 Mark, nicht? Das ist doch noch Geld, 300 Mark, nicht? Puhi? Puhi nurrt etwas Unverständliches vor sich hin. Ich, wären wir erst in Berlin - und dann noch weiter - was hat man denn sonst noch...

Geschäftsversteigerung

Einmal Teil unserer heutigen Notlage liegt ein Beispiel vor. Einmal Teil unserer heutigen Notlage liegt ein Beispiel vor...

Katastrophale Finanzlage im Saalkreis

30 000 Menschen leben von öffentlichen Unterstüßungen - Landrat Kirchbach schildert die Notlage des Saalkreises - Der Kommunistenredner freut sich

Heute vormittag trat nach langer Pause der Kreisrat wieder zusammen. Zum ersten Male tagte er unter dem Vorsitz des neuen kommissarischen Landrats Kirchbach...

Staat und Reich belaufen sich zwar auf 2 Millionen Mark, aber das reicht nicht aus zur Unterstüßung der Kollektiven. Gegenwärtig werden Verhandlungen mit der Regierung geführt, damit der Kreis von den Reichsteuern nicht noch einen Teil zu entlasten...

Der Genosse Kommerz verweist auf die wahre Ursache der Not des Kreises. Es liegt darin, daß das heutige System den Kreis fast in die Pflichten von Staat und Reich, hier zu heften. Die Steuern, die heute bei der Reichsanleihe für Arbeitslosenversicherung erpart werden...

Denn soll Landrat Kirchbach einen Lebenslauf über die frühere Lage des Saalkreises geben. Heute gebe es im Kreise etwa 10 000 Erwerbslose, von denen 6500 vom Kreise unterstüßt werden müßten...

von denen wieder der größte Teil Unterstüßungen vom Saalkreis erhalte. Die Zukunft liegt im Dunkel und wir hoffen auf die Unterstüßung der öffentlichen Hand, aber es müssen trotzdem Sparmaßnahmen getroffen werden...

Bei Schluß der Revolution dauerte die Aussprache zum Bericht des Landrats noch an. Mühenanwesen in Flammen

Nur immer in kleinen Summen können Unterstüßungen an die Gläubiger, Krankenpfleger, Kerkler usw. geleistet werden. Die Weisungen von

Zur Debatte sprach der Kommunist Taubert, Reichsteiner Krug, Raumburger Straße 11, in Saalkreis am 14. März im „Sozialklub“ in Raumburg...

daß die Ortskrankenkasse keine ihr Ambulatorium und die damit verbundene Stelle eines Beamten freies aufstellt.

was soll ich denn da machen? - Ich, jetzt haben wir uns auf die Weisungen gefügt! - Der Junge ist doch erst 1 1/2 Jahre und ist so groß wie 2 1/2 - nur die Beine müßten noch länger werden. - Ja, die werden schon noch länger, sagt er.

Die Tagesordnung in allen Verammungen lautet: Bericht über die Einstellungen und den Stand des Betriebes, Aussprache. In den Verammungen werden sehr interessante Betriebsverhältnisse besprochen und Beschlüsse gefaßt.

Die Tagesordnung in allen Verammungen lautet: Bericht über die Einstellungen und den Stand des Betriebes, Aussprache. In den Verammungen werden sehr interessante Betriebsverhältnisse besprochen und Beschlüsse gefaßt.

Zeitarbeit und angestellte

Kommt in die Beschäftigtenverammungen! In Weihenfelde heute, 20 Uhr, im

Tragt die drei Freiheitspfähle!

Neue soziale Maßnahmen in Leuna

Die hiesige Gemeindeverwaltung tritt am Montag, dem 12. Dezember, wieder zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Eine umfangreiche Tagesordnung erwartet die Beteiligten...

zeitigen Arbeitsbeschaffung 20 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen, hat sich die Gemeindeverwaltung sofort zumutend gemacht.

Die Todesanzeige als Forderung

Quersfurt. Der Arbeiter F. in Quersfurt vertritt sich wiederholt unter Anwendung von Gewalt an seiner Tochter, bis diese schließlich bei Verwandten in Merseburg Zuflucht suchte.

Schwindler verliert Gesundheitskasse

Quersfurt. Hier legte ein junger Mann eine ganze Menge Leute mit Gesundheitskassen ein. Der letzter befaßt werden mußte, sich aber als ganz gewöhnlicher Quersfurter entpuppte.

Wer sind die Spalter?

Neubra. Wie wir im „Volkblatt“ Nr. 280 vorausgesetzt haben, ist die Spaltung im Arbeiter-Gesangverein eingetroffen.



Advertisement for Juno cigarettes. Text: 'Britisch zu sein ist das gute Recht eines Jeden, der sachlich zu prüfen versteht. Einer solchen Beurteilung wird JUNO immer standhalten, weil sie durch ihre guten Tabake, das würzige Aroma und die köstliche Frische alle Kenner für sich gewinnt. Diese Eigenschaften sind ausschlaggebend und nicht Zugaben wie Wertmarken, Gutscheine oder Stickerereien. Juno's Ruf ist Juno's Erfolg!' Includes an image of a Juno cigarette pack.



Yo-Yo

Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, ist zum Vereinsregierender ein Yo-Yo-Klub angemeldet worden, der unter dem Protektorat einer hohen politischen Persönlichkeit steht. Nun geht das Rätselraten los, ob es sich da um eine hohe Persönlichkeit der Außen- oder der Innenpolitik handelt. Für Delegierte beim Völkerverbund wäre ja eine Gelegenheit gegeben, dem Völkerverbund zu zeigen, was praktische Arbeit ist. Ein Yo-Yo-Beitrag des ganzen deutschen Volkes wäre durch Erfolg des Reichsinnenministeriums die geschickteste Abwendung aller Bürgerkriegsgefahren. Bei den Justizbehörden wäre es eine Einrichtung, die an Nützlichkeit und allgemeinem Interesse in nichts dem Caro-Befehl-Prozess nachsteht. Durch Einführung des Yo-Yo-Spiels als obligatorischen Unterricht in Schulen und Hochschulen ließe sich der Kulturbetrieb noch weiter heruntersetzen.

Wer ist die hohe politische Persönlichkeit? Doch nicht etwa der „Mann im Hintergrund“, der schon seit Monaten diese spannende Schlagzeile der gesamten deutschen Presse liefert? Sollte er die allgemeine Yo-Yo-Dienstpflicht planen? Das wäre doch mal was ...

Die städtische Polizei

In Ausführung des Polizeiverwaltungsgesetzes trägt jetzt die gesamte städtische Polizeiverwaltung die Bezeichnung „Der Dienstverwalter als Ortspolizeibehörde“. Es werden bearbeitet: Gesundheits-, Veterinär-, Nahrungsmittel-, Gewerbe- und Wohlfahrtspolizei beim Stadtschultheißenamt, Schmeereisstrafe I, Markt- und Jagdpolizei bei der Grundbesitzverwaltung, Ratshof, II. Obergesch., Schuttpolizei bei der Schulverwaltung, Ratshof, IV. Obergesch., Straßen-, Wege-, Wasser- und Forstpolizei bei der Liegenschaftsverwaltung, Ratshof, III. Obergesch. In der Verwaltung der Bau-polizei ist keine Änderung eingetreten.

Die Städtischen Büchereien im November

Der November ist neben dem Januar der häufigste Beisemont. So wurden in der Stadtbücherei 8550 Bücher ausgeben, in der Stadtbücherei Gelehrtenbibliothek 1806 Bücher, im Tagesdurchschnitt zusammen 323 Bücher. Den Verkauf der Stadtbücherei betrafen 2064 Leser; seit seiner Einführung am 22. August wurden 6052 Besucher gezählt.

Werdet Mitglied
— der Sozialdemokratischen Partei!

Die Bürgersteuer 1933 wird angefordert

Ein himmelschreiendes Unrecht

Für das Papen-Diktatur und Magistratselbsterhöhung verantwortlich sind

Die Stadtgemeinde Halle erhebt bekanntlich für das Kalenderjahr 1933 eine Bürgersteuer in Höhe von 600 Prozent. Der Magistrat beschließt in der gleichen Sitzung eine Bekanntmachung hierüber. In dieser Bekanntmachung werden die Erhebungsmasse, die Steuerhöfe, die Zahlungszeitpunkte, die Befreiungen u. a. mitgeteilt.

Dieser kurze Hinweis ging uns heute von der Pressestelle des Magistrats zu mit dem weiteren Bemerkten, anderen Lesern zu empfehlen, die Bekanntmachung auszusuchen und den Privatsteuererften einzusehen. Wir sind der Meinung, daß es nicht ohne Empfehlung nicht bedarf, denn dem Steuerzahler wird ohnehin übel, wenn er an die Komödie denkt, die gerade mit dieser Steuer getrieben worden ist. Während des vorletzten Reichstagswahlkampfes wurde gepredigt, daß die von den Nazis in den Entgelt gehobene Papenregierung keinerlei Steuererhöhungen durchführen würde. Die mit der Partei „Gegen die Notverordnungspolitik“ zur Macht geschrittenen Barone haben nicht nur die Notverordnungen nicht aufgehoben, sondern ihre lange Reihe noch erheblich vermehrt. In einer der ersten Papennotverordnungen wurde bestimmt, daß alle Gemeinden, die Reichshilfe für Wohlfahrtsverbände in Anspruch nehmen wollen, mindestens 500 Prozent Bürgersteuer erheben müssen. Entweder 500 Prozent oder Verzicht auf die Zuschüsse aus der Reichskasse. Damenterschrauben wurden angelegt, gerade denjenigen Gemeinden, die infolge großer Erwerbslosigkeit finanzielle Schwung nötiger hatten. In diesen Städten gehört Halle.

Es ist unangeheuerlich, zu welchen Zwecken dieser Reichswohlstandfonds benutzt wird! Erst hieß es, legt die Wohlstandsrichtsätze tief unter die Hungergrenze herab oder es gibt keine Zuschüsse aus diesem Fonds; bald darauf hieß es, zieht rückwärts!

Steuerjchräube an, zieht von den gekürzten Lohngrößen der Arbeiter noch mehr als bisher ab, sonst gibt es wiederum nichts!

Das ist ein unerträgliches Unrecht auf die kommunale Selbstverwaltung, der sie völlig gerätlich muß.

In Zusammenhang damit erinnern wir an die Versäße der papenfreundlichen Presse, mit der sie die Steuerregelung der Bürgersteuer für das Jahr 1933 ankündigte. Die Reichsregierung hat um ein geringes die Steuerfreigrenze erhöht, sie hat auf der halben Steuerlast, mit dem in unerträglicher Weise bisher auch die Ehepaar des Rentiers belastet wurde, verzichten müssen und nun posant man der Wahlstimmungsmaße wegen diese Steuerregelung der Bürgersteuer als eine fähbare Steuerentlastung aus. Nun aber zwingt man die Gemeinden ihrerseits, die Bürgersteuerhöfe wesentlich zu erhöhen und die Befreiungen werden ärger als zuvor.

Die Verantwortlichkeit für diese Steuererhöhung aber wird auf die Gemeinden abgewälzt und gegen deren Verwaltung soll sich Krager und Jörn derjenigen richten, die von einem schmalen Einkommen, das kaum noch zur Befreiung des notwendigen Lebensbedarfs ausreicht, höhere Steuerlasten tragen müssen! Als jenseitig die bürgerlichen Parteien nach Einführung der sozial ungedachten Bürgersteuer schrien, da hieß es, es solle damit die Verantwortlichkeit der Gemeindeverwaltungen ergrungen werden. Für Bewilligungsgelder müsse gedämpft werden, damit unnütze Ausgaben vermieden werden. Es sollte angeblich eine Steuer werden, welche die Steuerkraft schone, denn die Wirtschaft könne keine höheren Realsteuern tragen. Jetzt aber zeigt sich, daß gerade den Bürgern der durch die Wirtschaftskrisis am meisten betroffenen Gemeinden damit unerträgliche Lasten aufgebürdet werden sollen, weil das Reich ihnen nicht helfen kann und helfen will. Die Erziehung zur Sparsamkeit, mit der man einstens die Einführung dieser

Steuer begründete, ist ja unter dem Druck der Finanznöte längst überflüssig geworden. Der hallische Magistrat hat aus der Machtvollkommenheit, die er infolge des durch Kommuniten und Nazis gleichermäße herbeigeführten Verfalls der Gemeindefinanzen heute besitzt, den Satz für die neu zu erhebende Bürgersteuer gleich auf 600 Prozent festgelegt. Das ist und das Doppelte der bisherigen. Der Magistrat hätte richtiger gehandelt, darüber einen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung herbeizuführen. Selbst wenn er die Überzeugung hätte, daß er dort keine Mehrheit fand, so hätte er mindestens den Beschluß machen müssen, einen Gemeindefinanzherbeizuführen. Doch er das nicht tat, muß er urteilt werden. Er hätte übrigens auch Kling daran getan, den ihm von der Regierung gemorbenen Ball zurückzumerfen, die neue Bürgersteuer abzulehnen mit der sehr zurechtfindenden und einwandfreien Begründung, daß man der unter der Wirtschaftskrisis schwer lebenden Bevölkerung keine neue Steuerlast aufpacken könne. Sicherlich hätte dann die Regierung die 500 oder auch 600 Prozent Bürgersteuer zwanngsberordnet, aber sie hätte dafür dann auch die Verantwortung tragen müssen, die sie gar zu gern den Gemeindeverwaltungen aufbürdet, um den letzten Rest der Selbstverwaltung im Ansehen der Bevölkerung zu untergraben und ihre Pläne nach „autoritativer Staatsführung“ dann leichter durchzuführen zu können.

So trägt eben der Magistrat die Verantwortung für das zum Himmel schreiende Unrecht der Steuererhöhung. Und die Erbitterung in der Bevölkerung über die politische Bauernfängererei, die hier von sogenannten „System“ mit dem Steuerzahler, und nach dazu mit dem allereinstimmig, getrieben worden ist, richtet sich gegen das Rathaus statt gegen die grundlosig neue Staatsführung“. Die Sozialdemokratie hat von vornherein die Bürgersteuer — aber, wie sie how nach schon etwas drastischer benannt wurde, die „Kegelfsteuer“ — als schärfste Bekämpfung. Schon wegen der rohen Art ihrer Erhebung, die an Steuerbarbarei grenzt, die vielleicht zur Zeit des Sonnenfönigs im feudalen Europa Wobe geteilt ist. Schuld an dieser neuen Belastung tragen alle bürgerlichen Parteien, die jenseitig fasziniert waren von dem Gedanken dieser Bürgersteuer, in Gemeindefinanz mit den Kommuniten, deren verlebte Politik die kommunale Selbstverwaltung zu einer Farne madte.

Brummer & Benjamin

seit über 40 Jahren die bevorzugte Einkaufsstätte für Weihnachtsgeschenke, die Freude machen.
Halle * Große Ulrichstraße 22-25

Boudé reine Wolle	Herren-Nachthemd Darchent, farbiger Kragen	Küchenhändtücher Halbheinen oder Reineinen	Damen-Pullover moderne Streifen
Hammerschlag reine Wolle in allen Farben	Damen-Nachthemd mit langen Ärmeln	Tischtücher voll weiß geblickt	Blusenschoner schöne zarte Farben
Mantelboudé reine Wolle, 140 cm breit	Damen-Schlafanzug gestreifter Flanel	Hautstuch-Bettlaken mit Holzbaum, 220 lang	Herren-Jumper reine Wolle, Strapazier-Quellität
Woll-Schotten un Streifen	Unterhemdchen mit Träger	Halbste Meterware mit K'Seideinsätzen u. Fransen	Taschentücher mit gestickter Ecke
Morocain elegant weichliegend	Damen-Schlüpper Futter mit Seidendecke	Dekorations-Stoffe in neuen apart. Must., 120 cm breit	Schals in modernen Mustern
Fiamenga Wolle mit Kunstseide, ca 100 cm breit	Prinzebrücke Charmeuse mit Motiv	Haargarn-Teppiche beste Strapazierqualität 2x3m	Handtaschen echt Leder
Oberhemden-Stoff la Maco	Damen-Strümpfe reine Wolle und Wolle mit K'Seide	la Jumper-Schürzen gestreift und gemustert	Hosenträger-Garnitur Stellig
Barchent-Betttücher geblickt 140/200	Herren-Socken Wolle, hübsche Muster	Wickel-Schürzen in vielen Stoffarten	Oberhemden farbig Popeline, moderne Muster
Schlardecken gut und schwer, 140/200	Damen- u. Herren-Handschuhe Wolle, gestickt	Jumper-Schürzen moderne Künstlerstreifen	Oberhemden weiß, Popeline, gef. Brust

Alle wird in eleganten Geschenk-Kartons verpackt.

Sonntag, 11. u. 18. Dez. geöffnet von 12-6 Uhr	Jetzt! Weihnachts-Strumpflage mit überraschend billigen Angeboten.	Für Ihre Kleinen! Das sehenswerte Schaustöck: Polarlandschaft mit 65 bewegl. Tierfiguren	Angezählte Ware wird bereitwilligst bis Weih- nachten reserviert.
--	--	---	--



Schärfste, aber verantwortungsvolle Opposition

Die auch von der holländischen Parteiungsdemokratie in einer gutgeleiteten Mitglieder-Versammlung geteilte Kampfpolemik der SPD gegen die neue Regierung

Eine neue Regierung ist am Ruder. Eine neue? Es sind die alten Gehaltnen des Bapens, die uns hier entgegenretten. Und der Mann an ihrer Spitze, Herr von Schleicher, ein Militär und nur ein Militär, kann der deutlichen Arbeiterfrage nicht weit machen, daß der Kurs der neuen Regierung ein weniger reaktionärer als der Bapen-Regierung sein wird. Das Ziel ist daselbst geblieben, nur die Methoden haben sich geändert. Man will vorzüglich und fürs erste beständig mit den reaktionären Willküren der alten Regierungen unerbittlich umgehen. Man will die Volksmassen zu hüten bekommen hat. Man glaubt, mit ein wenig mehr Diplomatie eher mit der Arbeiterfrage fertig werden zu können. Man wird sich, soweit die sozialdemokratische Arbeiterschaft in Frage kommt, sehr zurückhalten. Die sozialdemokratische Arbeiterschaft erkennt das Rätsel der Reaktion zu genau, und sie sagt schon heute der Regierung Schleicher die schärfste Opposition an. Diese Opposition wird eine verantwortungsvolle, diese Opposition ist im Gegensatz zu der der Kommunisten. Das Wesentliche der Stimmung, die die getragene Mitglieder-Versammlung der SPD im gutgeleiteten großen Saal des „Volksrats“ befehle

Seite verlagern sie ihnen. Was mir dann fehlen: der Kampf der Nazis gegen die „Leinen“ gegen mir oben nichts anderes als der Kampf um den Machtanteil. Der Ende des Kampfes wird sein, daß sich die Nazis in ihren Händen unterwerfen. Sie wollen alles oder nichts, und sie werden an dem „Nichts oder Etwas“ scheitern. Bapens Politik, die Reaktion auf alle Fälle zu verzweifeln, rief so viel Widerstand hervor, daß er späterhin mehr Schleicher ludt als gleiche Ziel im einzelnen zu erreichen. Herr von Schleicher ludt durch Kompromisse daselbe zu erreichen, was Herr von Bapen durch schneidige Diktanden nicht erreichte. Er fürchtet Explosionen, die dem kapitalistischen System, das vom Ende lebt, nur Schaden tun. Daher ist die konservativ-bourgeoise Politik, die sein Bestreben, geordnete Verhältnisse zu schaffen.

Aud wir wenden uns gegen das Chaos, das die Bewegung bringt. Wir werden uns bedauernd gegen die Revolution, die uns dieser Bewegung ermahnen. Wir wollen nicht die Bewegung als Revolution, sondern die



Sei nicht vergesslich.

- »Einen Augenblick — Du bist nicht ganz angezogen!«
- »Wieso? Was fehlt denn?«
- »Die Freiheitshülse!«

Eine verantwortungsvolle Opposition
holte sich bei der Erkenntnis der gegenwärtigen politischen Lage und ließ sich vom Referenten — dem Reichstagsabgeordneten Genossen Dobbert (Leipzig) — in dem Willen zu verantwortungsvoller Opposition befinden. Erkenntnis der Lage und Kampfgewill zu ihrer Überwindung, dazu Verantwortungsgefühl in der Wahl der Kampfmethod, diese Dingen werden uns das größte politische Vermächtnis — zum Sieg des Sozialismus führen.

Der Genosse Dobbert ging von dem Wiederantritt des Reichstags aus. Er kennzeichnete das beachtliche Scheitern der Demokratie aus heute noch. Es wird nicht lange dauern, und die parlamentarische Bewegung wird ganz im Vordergrund der kapitalistischen Klassenfront sein. Es gilt heute, diese Bewegung mittels der Demokratie wieder zu frischen. Weiter hat ein Teil der Arbeiterklasse, die SPD, noch immer nicht das Parlament als wichtigsten Kampfbooster erkannt, sondern benutzt es nur als Agitationsgelegenheit.

Die Taktik der SPD, nur bei aller Opposition gegen das neue Kabinett darauf gerichtet sein, daß das Parlament wieder arbeiten kann, denn nur dadurch ist im gegenwärtigen Moment zu erreichen, daß sich auf den Gebieten des wirtschaftlichen Lebens, der Sozialpolitik und des allgemeinen Wohlfahrts die Kräfte der arbeitenden Volks wieder getätigt einschleusen können.

Aus diesen Gründen lehnte die SPD, aus einem Mißtrauensantrag gegen die Regierung sofort nach Zusammentritt des Reichstags ab. Man muß erst das Regierungsprogramm hören, man muß erst über Stellung nehmen, dann man solchen Schritt tun. Erst dann wird ein Mißtrauensantrag zu einer wirkungsvollen Aktion, vorher ist es, wie die Kommunisten es wollen, eine die Demokratie schädigende Agitation, made. Genosse Dobbert gab dann einen kurzen Überblick über das parlamentarische Jahr 1932. Was man auch über Einzelheiten unserer Politik im letzten des Ereignis hat gezeigt, daß die Haltung Geschichte gemacht hat. Das Hauptziel wurde erreicht:

Sitzer ist geschlossen worden. Die Männer des neuen Regimes ließen sich von den nationalistischen Kettenbanden wohl in den Sattel heben, aber den 100prozentigen Anteil an der

gewaltigen, der richtigen Erkenntnis und mit getragener, die ersten Schritte Revolution. Deshalb sind wir auch daran interessiert, daß die Arbeiterklassen wissen, daß die Bewegungslinie ist und die Bewegungslinie ist. Das, was wir sagen, ist nicht nur ein Ausdruck der Haltung der SPD, und der Genossen, die schon seit langem werden sind. Auch die Kommunisten, die jetzt ähnliche Kräfte haben, haben ein ähnliches eine Aktion von sozialer Arbeit zu bekommen. Doch vor diesem Standpunkt ist und bei solchen Kräfte als Reformisten. Sehen Sie, daß sich mit ihrer Revolutionspolitik nur die Gefahr herauszufinden, die jetzt in den hintergegangenen Jahre unsere Armee gefährlich nach aus Arbeit zu bringen? Sie werden gegen den System Schleicher wie dem System Bapen die schärfste Opposition an. Wie ich die hier sein wird den Sozialismus als Tagesaufgabe, für uns heißt es: Nicht zurück zu Weimar, sondern vorwärts zur demokratischen und sozialistischen Republik.

Ein Antrag an den Parteitag

Die getragene Mitglieder-Versammlung der SPD wurde auf Wunsch einer Funktionärversammlung am 28. 12. 32, gebeten, durch ihre Zustimmung einen Antrag zur Erklärung auf dem Parteitag der SPD im März 1933 zu stellen, der sich mit der Frage der Organisierung der parteigenössigen Beamten befaßt. Der Antrag, der zunächst die enge Verbundenheit des SPD mit der Arbeiterfront auspricht und die tatsächlichen Einflüsse im sogenannten neutralen deutschen Parteien- und Gewerkschaftsbund, daß es bei dieser Gelegenheit mit der Aufgabe der Parteienfront und der Partei „Kritik — Diktatur — Einigkeit“ übereinstimmt, daß die Beamten, die sich politisch der SPD anschließen, in der Reihenfolge des Bundesbeamten bleiben. Das Schlußwort lautet: Der Parteitag der SPD, magt es daher allen Sozialdemokraten zur Pflicht, durch die Mitgliedschaft zu einer freien Gewerkschaft die notwendigste Einheitsfront in der politischen und gewerkschaftlichen Bewegung zu sichern.

Dieser Antrag wurde von der Versammlung lebhaft begrüßt und einstimmig an den Parteitag in Frankfurt a. Main beauftragt weitergeleitet.

berühmt an die wichtigsten Institute der Welt überlassen.
Folgende Listen des Reichsverbandes:
Firma die geprüften Kalium und Na
Gefährlich

Streik der Kraftwerksbedienten

Folgen des besetzten Stromkraftwerks am 28. 12. 32

Während des Besetzungszeitraumes wegen des Streiks sind viele Haushalte erspart, wobei, wo die Kraftwerksbedienten der Kraftwerke der Kraftwerksbedienten im Streik, um sich durch diese Krise durch zu unterstützen, die es gestatten, den Streikereinsatz zu befehlen.

Der mit dem Streikereinsatz hierzu erlassen, bestand bis zum 30. Dezember ein Streikertag, der die Kraftwerksbedienten für eine Tagesfrist von 12 Stunden einen Achtstundigen Urlaub in Urlaub gestattete. Die Kraftwerksbedienten sind mit 10 prozentige Zuschläge einigten (jeden von 3,30 Mk. erhalten). Außerdem wurde den Eltern, nach ein Anteil von 10 Prozent der Einhalte gestattet. Wenn man diese lange Arbeitszeit zugrunde legt und berücksichtigt, daß immer weniger Leute die Kraftwerksbedienten wegen der gerade hier in Halle besonders hoch sein sollten, während zum 30. September wegen des Streiks der Vater, außer mehr erlangen, muß man sich eigentlich wundern, daß die Unternehmungen, welche in der „Verordnung zur Förderung des öffentlichen Verkehrs“

der Arbeitsbedientenunterstützung unter Führung des Herrn Kemnische Wirtschaft, währenddessen, diesen letzten letzten Sozialisten streiken zum 30. September wegen des Streiks der Arbeiter, in vielen Partei- und Tariforganisationen sind es nicht gelungen, einen nur anderen Weg zu erzielen. Die Arbeiter waren daher gezwungen, den von Streikereinsatz auszuhalten, während der Streikertag, nach ein Anteil von 10 Prozent der Einhalte, während den bei Annahme nach Weg der Eltern und Sozialbeiträge für die Arbeiter und deren Familien ein Viertel des Gehalts ist, bei 2.2 unter dem Betrag der Beamten, während eine Erhöhung ist. Die Kraftwerksbedienten, welche am Ende in Tag und Nacht ihren Dienst verrichten müssen, bei Fahrgeldsetzung durch gemeinsame Fahrgeldsetzung bis zum Ende des Jahres sind und selbst, weil einzelne Kraftwerksbedienten keine Berufungsbefugnisse besitzen, sondern die erforderten Autos haben besorgen müssen, um nicht entlassen zu werden, haben aus all den angeführten Gründen den Streikertag abzulehnen müssen. Außerdem haben die Arbeiter keine Mühe mit einem Fuß im Gefängnis, falls ihnen ein Unfall zufällt, auch müssen die Arbeiter alle Geldstrafen, die wegen Verletzung der Polizei- und Kraftfahrergesetzgebung über sie verhängt werden, bezahlen.

Einheitsfront für Auto-Industrie

Verpflichtung des Parteienrat

Der Kampf in der holländischen Auto-Industrie hat wieder eine Verpflichtung des Parteienrat erwacht. Durch Verletzung des Schlichtungsausschusses, der der Tarif bei Raibe (Helm) und Rahn u. Co. v. D. vom 1. Juli 1930 wieder in Kraft treten, es soll jedoch die Unabsetzbarkeit erst nach einjähriger Betriebsarbeit und in einer Dauer von 3 Tagen begonnen. Dieser betraf ein Antrag, daß nach einjähriger Betriebsarbeit, bei Tage sollen die höchste Unabsetzbarkeit, die nach einjähriger Tätigkeit geändert wird. Aus dem Begründung wurde ein Unabsetzbarkeit genommen und ihre Unabsetzbarkeit nur nach mit 50 Prozent betragen. Reinen betraf ein Antrag, daß der Arbeitgeber mit ihren Forderungen auf Verabreichung der Unabsetzbarkeit auf 75 Prozent und Verletzung der Unabsetzbarkeit. Der neue Parteienrat soll bis Ende 1933 gelten.

Es bietet sich also wieder das übliche Bild: Alle Forderungen der Arbeitgeber werden nicht erfüllt, aber man kommt ihnen doch sehr weit entgegen und legt den Arbeitern immer neue Lasten auf. Dagegen wird die Arbeiterfront erst voll-

Holzarbeiterkampf geht weiter

Die Schlichtungsverhandlungen ohne Ergebnis

Der Kampf im holländischen Holzgewerbe wird weiter geht, die Einigungsverhandlungen, die auf Veranlassung des Schlichtungsausschusses durch den Holzgewerkschaftsverband und Arbeitgeberverband für das Holzgewerbe am Donnerstag vor dem Staatlichen Schlichtungsausschuss geführt wurden, blieben ohne Ergebnis. Star beharren die vier ausstehenden Firmen — Claus u. Rühl, Reinold u. Anlag, Brüller sowie Vereinigte Holzmeister — auf dem Lohnabzug, obwohl ein großer Teil der Betriebe in die alten Verträge beibehalten hat. Die Arbeitergegenden willigen zu beschließen, als sei ein Lohnabzug von 6 Pf. gar nichts Befremdliches, aber die Gewerkschaftsvertreter lehnen die Forderung auf Beibehaltung des Lohnes von 86 Pf. strikt ab. Im Holzgewerbe sind die Löhne gerade genug gekürzt; ein Satz von 114 Pf. die Stunde, heute gibt es 86 Pf. in der Spitze.

Der Kampf in holländischen Holzgewerbe wird weiter geht, die Einigungsverhandlungen, die auf Veranlassung des Schlichtungsausschusses durch den Holzgewerkschaftsverband und Arbeitgeberverband für das Holzgewerbe am Donnerstag vor dem Staatlichen Schlichtungsausschuss geführt wurden, blieben ohne Ergebnis. Star beharren die vier ausstehenden Firmen — Claus u. Rühl, Reinold u. Anlag, Brüller sowie Vereinigte Holzmeister — auf dem Lohnabzug, obwohl ein großer Teil der Betriebe in die alten Verträge beibehalten hat. Die Arbeitergegenden willigen zu beschließen, als sei ein Lohnabzug von 6 Pf. gar nichts Befremdliches, aber die Gewerkschaftsvertreter lehnen die Forderung auf Beibehaltung des Lohnes von 86 Pf. strikt ab. Im Holzgewerbe sind die Löhne gerade genug gekürzt; ein Satz von 114 Pf. die Stunde, heute gibt es 86 Pf. in der Spitze.

Bei Lohnabzug ist keine Möglichkeit, auch nicht das Holzgewerbe, anzufinden.

Dieser Arbeiterkampf wird sicher mit dazu beitragen, daß die Aufträge an die einigermaßen sozial denkenden und vernünftige Sozialpolitik betreibende Firmen gehen. In diesem Kampf kämpfen die Holzgewerkschaften nicht nur um 6 Pf. Lohnabzug, sondern für die ganze wertvolle Bevölkerung darum, daß endlich die Lohnabzwecke und damit die fortgesetzte Kaufkraftschwächung einen Abbruch finden. Der Kaufkraftschwäche hätte keine Entgegengewaltung, sondern in der Reihenfolge des Bundesbeamten bleiben. Das Schlußwort lautet: Der Parteitag der SPD, magt es daher allen Sozialdemokraten zur Pflicht, durch die Mitgliedschaft zu einer freien Gewerkschaft die notwendigste Einheitsfront in der politischen und gewerkschaftlichen Bewegung zu sichern.

Dieser Arbeiterkampf wird sicher mit dazu beitragen, daß die Aufträge an die einigermaßen sozial denkenden und vernünftige Sozialpolitik betreibende Firmen gehen. In diesem Kampf kämpfen die Holzgewerkschaften nicht nur um 6 Pf. Lohnabzug, sondern für die ganze wertvolle Bevölkerung darum, daß endlich die Lohnabzwecke und damit die fortgesetzte Kaufkraftschwächung einen Abbruch finden. Der Kaufkraftschwäche hätte keine Entgegengewaltung, sondern in der Reihenfolge des Bundesbeamten bleiben. Das Schlußwort lautet: Der Parteitag der SPD, magt es daher allen Sozialdemokraten zur Pflicht, durch die Mitgliedschaft zu einer freien Gewerkschaft die notwendigste Einheitsfront in der politischen und gewerkschaftlichen Bewegung zu sichern.

Eintritt für die ganze Familie

- Nur eine kleine Auswahl von 1000-en schönen Geschenken
- Herren-Gamaschen nur beste Qual., m. Zahndruck ab 145
 - Hauschuhe K'haarsstoff m. Filz-u. Lederohle ab 145
 - Hauschuhe K'haarsstoff m. Filz mit Lederohle ab 195
 - K'haarschuhe seine Welle mit Lederohle ab 195
 - Schnallenstiefel K'haarsstoff m. Lederohle 20-21 ab 195
 - Pantoffel Filz m. Leders. 21-22 ab 25
 - Abputzschuhe laible Filz ab 275
 - Oberschuhe in Qual. ab 350
 - Kameih.-Hausch. Das Beste vom Beste ab 350
 - Schlümpfe ganz besonders billig ab 350
 - Kinder-Hauschuhe K'haarsstoff, Krage ab 095
 - Schnallenstiefel Kind. Filz-u. Lederohle ab 095
 - Kinder-Oberschuhe Stoff und Glasstiefel ab 195
 - Kinder-Stiefel schw. u. braun 20-21 ab 295
 - Kinder-Kragenstiefel m. Pfriestert. fest Winterst. ab 445
 - Wildl.-Spangensch. m. netter Reppverzier. ab 590
 - Binschuh schuh. weiche Modelle ab 590
 - Lack-u. Wildl.-Pumps gegenw. Hochschlungen in jeder Auswahl ab 590
 - Sportschuhe gepuz. retende Modelle in sportgewand. Kombinal. ab 680
 - herren-Sochen ganz besonders billig ab 680
 - Herren-Halbschuhe (siehe Form u. Maß) ab 495
 - Herren-Sportstiefel in höchsten Qualitäten, braun ab 890
 - Eislaufschuhe mit Borsten u. Metall ab 980
 - Skistiefel beste Qual. für Damen und Herren ab 1650

Schenkt Schuhe aber nur von HÖNIGSBERG

HÖNIGSBERG bietet mehr!

HÖNIGSBERG
HALLE-S. • GROSSE ULRICHSTRASSE 54 • PASSAGE

Sonnen erfolgreich anzuwenden, wenn sie eine bessere Wirtschaftsjahr für Sie ist und sie sich geschloffen und einzig preiswert...
Einmal in der Woche...
Einmal in der Woche...

Auf keine Hundebären leben!

Im Jahre 1928 gab es in der Stadt Halle insgesamt 4176 Hunde, davon waren 2012 Hunde freigegeben. Gegenwärtig sind nur in Halle etwa 600 Hunde...
Vorherige Zahlen...
Vorherige Zahlen...

Die Wissenschaft vom Hühnerrei

Neu: Kennzeichnung des deutschen Eies

Der Preisliste des Hühnerreins wird angeschlossen:
In den langjährig Bemühungen um Qualitätssteigerung und Abgabeförderung...
Einmal in der Woche...
Einmal in der Woche...

Nieder mit Schleier!

Diese Aufricht trägt ein Masken, das gestern gegen 18 Uhr plötzlich am Blau Weg...
Einmal in der Woche...
Einmal in der Woche...

Kranzspenden dankend verbeten

Von der Regel des letzten Geschäftstages und der Schenkungsbekanntmachung...
Einmal in der Woche...
Einmal in der Woche...

Vorsicht Grippe!

Kleines Merkblatt von der Übergangskrankheit

Die Grippe ist eine außerordentlich leicht übertragene Krankheit, die etwa alle 23 Jahre in gewissen Epidemien ausbricht...
Der Erreger der Grippe ist ein mikrologisch feines Sprosslein, ein Auzitätskörper...
In Grippeepidemien erkranken gewöhnlich in ganz kurzer Zeit Hunderttausende...
Der Kranke muß sich in einem Bett (Rohfahnenbett) zum Schlafen legen...
Der Kranke muß sich in einem Bett (Rohfahnenbett) zum Schlafen legen...

zueigen Verbreitung der Krankheit vorbeugen und den Gesunden vor einer Erkrankung an Grippe schützen...
Der Kranke lege sich zu Bett und ziehe einen sauberen Handtuch...
Der Kranke lege sich zu Bett und ziehe einen sauberen Handtuch...
Der Kranke lege sich zu Bett und ziehe einen sauberen Handtuch...
Der Kranke lege sich zu Bett und ziehe einen sauberen Handtuch...

Auf den Spuren der Nazis

APD, erhöht Bürgersteig auf 500 Prozent...
Die nationalsozialistischen Landesregierungen und Gemeindegewerkschaften...
Die nationalsozialistischen Landesregierungen und Gemeindegewerkschaften...
Die nationalsozialistischen Landesregierungen und Gemeindegewerkschaften...

Theater für Erwachsene

Nachdem bereits vor vier Wochen im Rahmen der freizeittätigen Besondere treffen sich am Freitag, dem 2. Dezember, 17 Uhr...
Die hiesigen Bühnenkünstler haben sich auch in der letzten Woche nur unermüdet verhalten...
Die hiesigen Bühnenkünstler haben sich auch in der letzten Woche nur unermüdet verhalten...

Rede Kautsky

Die zur Materialkommission und Sachverständigenkommission...
Rede Kautsky...
Rede Kautsky...

Rührung durch M.H. Galle

Am Sonntagvormittag unternahm die freie Gewerkschaftsbewegung eine Besichtigung der Reichshalle...
Rührung durch M.H. Galle...
Rührung durch M.H. Galle...

Die Verkehrsmappe an der Gasse

Die Verkehrsmappe an der Gasse...
Die Verkehrsmappe an der Gasse...
Die Verkehrsmappe an der Gasse...

Befähigungsmäßigkeit im Stadttheater

Am kommenden Donnerstag geht im Stadttheater...
Befähigungsmäßigkeit im Stadttheater...
Befähigungsmäßigkeit im Stadttheater...

Bestimmungen und Besprechungen

Bestimmungen unter ihrer Aufsicht...
Bestimmungen unter ihrer Aufsicht...
Bestimmungen unter ihrer Aufsicht...

Büchergesellschaft Berlin Halle

Am 9. Dezember, 20 Uhr, findet im Rosenbaum...
Büchergesellschaft Berlin Halle...
Büchergesellschaft Berlin Halle...

Geschäftsverteilung

Jeder ist willkommen an der...
Geschäftsverteilung...
Geschäftsverteilung...

Die Wissenschaft vom Hühnerrei

Neu: Kennzeichnung des deutschen Eies

Der Preisliste des Hühnerreins wird angeschlossen:
In den langjährig Bemühungen um Qualitätssteigerung...
Einmal in der Woche...
Einmal in der Woche...

„Deutsch“, der außerdem das Gewicht des einzelnen Eies enthält, nämlich S = Superklasse, A = Große Eier, B = Mittlere Eier, C = Gewöhnliche Eier und D = Kleine Eier...
„Deutsch“, der außerdem das Gewicht des einzelnen Eies enthält...
„Deutsch“, der außerdem das Gewicht des einzelnen Eies enthält...



Bestimmungen bei der Winterernte

Die Winterernte hatte bestmöglich anlässlich der Ernteeinnahme...
Bestimmungen bei der Winterernte...
Bestimmungen bei der Winterernte...

Gewinner kostenfrei nach Dortmund und wieder zurück, Zoo, Theater und Kaffeehäuser hatten diesen Geschäft...
Gewinner kostenfrei nach Dortmund...
Gewinner kostenfrei nach Dortmund...

Praktische Weihnachtsgeschenke

Sacco-Anzüge	19,50	Loden-Anzüge	19,50	Hausieren	7,75
100-106, 82, 78, 65, 50, 48, 36, 28		85, 72, 68, 58, 49, 38, 29		34-40, 42-22, 19, 17, 15, 14, 11, 9, 8, 7, 5	
Sport-Anzüge	16,50	Win er-Lode lappen	9,75	Schlafrocke	19,50
65, 76, 68, 39, 48, 36, 26		36, 32, 28, 22, 16, 50, 12, 50		42, 35, 29, 24, 19	
Gesellschafts-Anzüge	29	Sport-Stutzen	10,50	Anzug-Hosen	9,75
120, 118, 92, 78, 68, 48, 39		42, 40, 36, 32, 29, 24		14,50, 12, 7, 5, 6, 5, 5, 5, 5	
Winter-Unter	19	Leder-Jacken	28	Gestreifte Hosen	1,75
1 8, 92, 76, 65, 58, 48, 39, 29, 24		76, 65, 51, 45, 36		26, 22, 16, 50, 12, 9, 50, 6, 90, 4, 80, 3, 80, 1	
Winter-Parletots	26	Sport- und Fahr-Peize	78	Golf-Hosen	9,60
88, 80, 71, 68, 39, 40, 38		75, 220, 185, 143, 128, 98		17,50, 14,50, 12, 9, 50, 7, 00, 5, 75	
Loden-Mäntel	14,50	Geh-Peize	165	Breches-Hosen	4,75
48, 42, 35, 29, 24, 19, 50		200, 475, 350, 290, 245, 195		14,50, 12,50, 10,50, 8, 75, 6, 50, 4	

G ASSMANN Das Haus der Herren, Jünglings- und Knaben-Moden
Am Sonntag, den 11. und 18. Dezember von 11.30 bis 18 Uhr geöffnet
Sammhaus: Große Ulrichstraße 49

Jedes gelehene Zeitungslatt weitergeben



Der Weg zu Arbeit und Brot

Planmäßige Arbeitsbeschaffung — Der Gesetzentwurf der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion

Unter den Sozialpolitikern ist es eine bekannte Tatsache, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion dem Reichstag vorgeschlagen hat, kommt dem Entwurf eines Gesetzes über planmäßige Arbeitsbeschaffung besondere Bedeutung zu. Wie geben den Entwurf im Wortlaut wieder:

Unter der Führung des Reich wird eine planmäßige Arbeitsbeschaffung in Angriff genommen, für die ein Milliarde Reichsmark bereitgestellt wird. Die Arbeitsbeschaffung soll insbesondere umfassen: 1. Arbeitsbeschaffung durch das Reich (Reichsarbeitsämter) für öffentliche Arbeiten und Kleinwohnungsbau und 2. Arbeitsbeschaffung durch die Gemeinden. (Gemeindearbeiten, kollektive Selbsthilfe der Arbeitslosen, Schulung jugendlicher Erwerbsloser und Hausreparaturen.)

Arbeitsbeschaffung durch das Reich

Zur Förderung der Arbeitsbeschaffung werden Reichsarbeitsämter für die Durchführung weiterer wichtiger öffentlicher Arbeiten bereitgestellt. Die öffentlichen Arbeiten sollen insbesondere umfassen: Kleinwohnungsbau, Beseitigung des Straßenstaubs, Verkehrsarbeiten, Errichtung von Wasser- und Abwasseranlagen, außerplanmäßige Erneuerungs- und Erweiterungsarbeiten der Reichsbahn und der Reichspost.

Die Reichsarbeitsämter für den Kleinwohnungsbau sind den Ländern zur Vergabe von zweiten Hypotheken, nötfalls auch von ersten Hypotheken, sowie von Finanzhilfen zu überweisen.

Alle Arbeiten, für die auf Grund dieses Gesetzes Reichsarbeitsämter gewährt werden (einschließlich der Gemeindearbeiten), sind im Tariflohn auszuführen. Die Vermittlung der Arbeitnehmer für diese Arbeiten hat ausschließlich durch die Arbeitsämter zu erfolgen.

Arbeitsbeschaffung durch Gemeinden

Für die Zwecke der Arbeitsbeschaffung durch die Gemeinden, insbesondere für die kollektive Selbsthilfe der Arbeitslosen und für die Schulung jugendlicher Erwerbsloser werden 1. Bauholz aus staatlichen und kommunalen Forsten, 2. Gas, Wasser, Elektrizität und Brennstoffe aus öffentlichen Betrieben verbilligt abgegeben.

Gemeindearbeiten. Die Gemeinden haben die Durchführung der Arbeiten zu übernehmen, die sonst aus Mangel an Mitteln nicht möglich wären. Dazu gehören auch größere Installationsarbeiten an großen Gebäuden, Straßen, Brücken, Hofanlagen usw.

Kollektive Selbsthilfe der Arbeitslosen. Die Gemeinden sind berechtigt, stillgelegte Fabriken und Werkstätten für Zwecke der kollektiven Selbsthilfe der Arbeitslosen zu beschlagnahmen. In diesen Betrieben sollen Arbeitslose auf Grund freiwilliger Meldung und unter Ermäßigung von Unterzählung nach den Sätzen der Arbeitslosenversicherung zu dem Zweck beschäftigt werden, Gegenstände des täglichen Bedarfs, wie Schuhwerk, Kleiderstücke, Wäsche usw. herzustellen. Die Erzeugnisse ihrer Arbeit werden an diese Arbeitslosen und an die übrigen Arbeitslosen und hilfsbedürftigen unentgeltlich verteilt.

Schulung jugendlicher Erwerbsloser. Um allen jugendlichen Erwerbslosen den Erwerb, die Erhaltung und die Weiterbildung ihrer Berufsfähigkeit zu ermöglichen, haben die Gemeinden umfassende Schulungsmaßnahmen durchzuführen. Zu diesem Zweck sind unter Zustimmung der Landeshauptämter stillgelegte Betriebe, Lehrwerkstätten einzurichten, die Schulungstürme auszubauen und das Berufsschulwesen zu erweitern.

Hausreparaturen. Soweit Hausgentümer ihre gesetzliche Verpflichtung, einen Teil der Miete zu Infanteriearbeiten zu verwenden, nicht oder nicht voll erfüllen, haben die Gemeinden die Durchführung der Infanteriearbeiten zu ermöglichen. Insbesondere sind sie berechtigt, nötfalls solche Infanteriearbeiten auf Kosten der Hausgentümer selbst vornehmen zu lassen.

Finanzierung

Die zur Finanzierung der Arbeitsbeschaffung erforderlichen Mittel werden durch Aufhebung einer Anleihe für Arbeitsbeschaffung aufgebracht. Zu diesem Zweck wird eine Prämienanleihe für Arbeitsbeschaffung aufgelegt. Für den Fall, daß der Erlös der Prämienanleihe eine Milliarde Reichsmark nicht erreicht, wird der Restbetrag durch eine Zwangsanleihe aufgebracht, auf die geeignete Prämienanleihe angedrängt wird.

Zur Veranschaulichung des Anleiheerfolgs sind die Einzahlungsprämien auf Grund der Rotterordnung vom 4. September 1922 den öffentlichen Körperlichkeiten zur Verwendung für öffentliche Arbeitsbeschaffung zu überweisen.

Der Schäfer-Scandal

Rehl muß die Deutsche Bank verlassen

Die Deutsche Bank teilt mit, daß angeht des Falles Schäfer in Düsseldorf ihr Vorstandsmitglied Dr. Werner Rehl, der im Laufe der letzten Jahre manche Klänge gegen die öffentliche Hand geäußert hat, und Benjamin und große Hoffnung bei der Deutschen Bank war, zurückgetreten ist. Die Düsseldorf Filiale unterfand sofortmäßig die Leitung Rehl's. Nach Botschaften soll sich unter den Geheimintendanten Schäfers auch ein Konto Rehl befinden haben.

Die Beiratsmitglieder des Düsseldorf's Directors der Deutschen Bank, Schäfer, von dem man sagt, daß er in Holland auf aufgehoben ist, während er seine Schätze in Deutschland zurückgelassen hat, scheinen sich zu einem Rücktritt an auszuweisen. Die Berliner Zentrale der Deutschen Bank gibt zu, daß sie, soweit sich im Augenblick ermitteln läßt, nach Botschaften Schäfers rund 5 Millionen Mark verloren habe. Andere Leute, die in der westdeutschen Schamerindustrie liegen, behaupten aber, es seien zu mindesten 15 Millionen Mark. Wenn das stimmt, dann verliert die Deutsche Bank, kurz nach der berühmten und berühmten Februarfinanzierung mit Reichsanleihe, an der Herr Schäfer rund 20 Proz. ihres Aktienkapitals. Das dürfte auch für die Deutsche Bank Geld sein.

Schäfer war vor allem großer Mäcker an der Börse, ohne Zweifel von großem Format und mit internationalen Auf. Sein Wunsche, daß sich die Aktien an der Börse, die oft seine Faust sprachen, jetzt rücken und ihre alten Börsenwerts machen. So lag z. B. der Börsenwert der Staatsanleihe mit 1000 Mark auf die Erzeugung Schäfers ausgeht und die Deutsche Bank 5000 — für die Reichsregierung. Selbstverständlich ist das Angebot über schließlich hat jeder Wohl einen von dem Satz der Wahrheit. Schäfer war kein gewöhnlicher Filialleiter der Deutschen Bank.

Wenn derjenige, der die Börse nur aus den Berichten der Zeitungen kennt, schon oft von „großen Effektenkäufen aus dem Rheinland“, „Käufen der Reichsanleihe“ geredet hat, so muß er seine Kenntnis dahin vertiefen, daß bei diesen Aktienoperationen in Düsseldorf seine Hand im Spiele hatte. Herr Schäfer war der Herr über viele Tausende von Geheimkonten. Er war der Vertrauensmann der westdeutschen Schamerindustrie. Lieber ihn haben die ganz Großen aus der westdeutschen Industrie, die Hamel usw., gesteuert. So manche Million und Konzentration, so mancher Aufschwung und Verkauf um Millionen in Düsseldorf bei Herrn Schäfer gemacht worden. Düsseldorf, der in der finanziellen Berichtsabnahme, was man so auszuliegen hat, daß der Schäfer von Düsseldorf solche Dinge entzerrte, von denen der gewöhnliche Sterbliche nichts wissen brauchte.

Die Derichtungen Schäfers liegen 1 1/2 Jahre zurück. Man fragt sich, wie das überhaupt möglich gewesen ist. Die Deutsche Bank, die in der finanziellen Berichtsabnahme, was man so auszuliegen hat, daß der Schäfer von Düsseldorf solche Dinge entzerrte, von denen der gewöhnliche Sterbliche nichts wissen brauchte.

Aber, so muß sich jeder sagen, das Ganze muß doch eines guten Tages der Revision ausfallen. So, antwortet die Deutsche Bank, hier liegt der Hohn im Pfeffer. Revidiert werde bei der Deutschen Bank immer und ununterbrochen, aber die Revision könne schließlich doch nur einen Sektor des Kleingeldgeschäfts vornehmen und den revidieren. Am Falle Schäfer habe es der Beweis gemacht, daß der Sektor der Schäferschen Beihilfen rund 1 1/2 Jahre nicht revidiert wurde.

Das ist eine diametrale Erklärung, aber immerhin eine Erklärung. Ehe die Berichte des Fall Schäfer auftraten, wird man sich mit dieser Erklärung wohl zufrieden geben müssen. Boreverre ist in den letzten Jahren mehr Geld verloren worden, ohne daß man das dem Publikum hinreichend plausibel gemacht hat. Die Deutsche Bank selbst stellt so fest, daß ihr der Vertriebsunfall auf dem Düsseldorf'schen Berichtsbuchstab nicht an die Rieren gehen wird. Man wird darüber hinwegkommen. Anders sieht sich die ganze Affäre volkwirtschaftlich an. Aber wird zugeben, daß es im Interesse der Bank und der Wirtschaft und vor allem der Bankrenten nicht unrichtig ist, viele Art von Berichtsbuchstab zu unterbrechen. Berichtsbücher, Banken und Publikum müssen vor solchen Verdrängen geschützt werden. Das mit der Förderung der Sozialdemokratie und der Gewerkschaft nach einer effektiven und hinreichenden Kontrolle der Banken. Man kann den finanziellen Teil eines großen Wirtschaftskomplexes wie der in Rheinland-Westfalen nicht in Geheimkonten regeln.

Die Massenunterernährung

Die von der Hygieneorganisation des Rittersbundes einberufene Konferenz zur Vereinstellung der Reichsbildung und den Untersuchungen über den Ernährungsstand der Bevölkerung, die vom 5. bis 7. Dezember in Berlin lagte, hat im Verlauf ihrer Besprechungen alle Einzelheiten der Reichsbildung sozialer und medizinischer Untersuchungen zur Feststellung der Unterernährung festgelegt. Die betreffenden Erhebungen werden von den Gesundheitsbehörden der verschiedenen Länder durchgeführt werden.

Möglichkeiten des Arbeitsdienstes

Reichsarbeitsminister Dr. Gumpert entwickelte in einem Vortrag vor dem Hauptauschuß des Deutschen Industrie- und Handelsrates noch einmal seine Auffassung über die Möglichkeiten der Arbeitsdienstpflicht. Er erklärte: Würde man die Einberufung eines ganzen Jahrganges der männlichen Jugend in Betracht ziehen, so betraue das einen Einzug von mehr als 500 000 junger Leute und müßte eine Gesamtaufwendung von rund 500 Millionen. Aus diesen Zahlen geht hervor, daß die Forderung auf Einführung der Arbeitsdienstpflicht nicht erfüllt werden könnte, ohne daß man der privaten Wirtschaft erneut große Geldmittel entziehe.

SA. fliegt aus der Nazi-Kaserne

Breslau, 8. Dezember. Aus der Breslauer Kaserne wurde Donnerstagabend ein schwerer Verstoß der SA-Mann auf die Straße gemeldet. Die Polizei transportierte den Bewusstlosen in das Krankenhaus. Die Untersuchung dieser Feindseligkeit ist noch nicht abgeschlossen.

Commodore Johnson †

Der Kapitän des Lloyd-Dampfers „Europa“, Commodore Johnson, ist in einem Rem-Porter Krankenhaus an den Folgen einer Blinddarmentzündung gestorben. Commodore Johnson war einer der populärsten Offiziere der deutschen Handelsmarine. Während des Krieges war er als Kapitän auf Spezialdampfern tätig, nach Abfertigung der Handelsflotte leitete er den 700-Tonnen-Zeher „Blitz Gott“ des Lloyd.

Die letzte Instanz

Der Hohe Rat in Haag, das höchste holländische Gericht, befähigte das in den Vorinstanzen gefällte Urteil gegen den Hauptführer von den Geiern und seinen Sohn, die im deutsch-holländischen Grenzgebiet von Huisdorp drei junge Männer ermordet haben. Die Vorinstanzen hatten die Brüder zu 15 und 6 Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein wunderbarer Berg

Infolge heftiger Regenfälle ist der Berg von Granjac bei Rodaz (Südfrankreich) ins Rutschen gekommen. Jede Stunde bewegen sich die Erdmassen etwa 20 Zentimeter vorwärts. 100 Arbeiter sind aufgeboten, um die Massen, die vor allem eine Bahnhofs- zu verschütten drohen, zum Stillstand zu bringen.

Trogt auf Reisen

Eigener Bericht

Dacia, 8. Dezember. Trogt, der in der Nacht zum Mittwoch in Marfelle eingetroffen und dort am Bord eines italienischen Dampfers gebracht worden war, hat diesen Dampfer mit Genehmigung der Polizei nach einigen Stunden wieder verlassen, da er in Folge der Gefährdung, die die Abfahrt verursacht hätte, nicht schafen konnte. Er hat mit Frau und Begleitern die Nacht unter starker Bewachung in einem Hotel verbracht. Am Mittwochabend, Reichsbildung, Trogt ist abgereist. Die Grenzschutzbehörden sind bereit, Trogt, der in der Nacht zum Mittwoch in Marfelle verlassen, um eine schnelle Abreise zu ermöglichen, daß die italienische Regierung, Trogt in den Grenzreis durch Italien zu erlauben. Nachdem die italienische Regierung die Genehmigung erteilt hätte, müßte Trogt am Mittwochabend mit der Bahn Marfelle verlassen.

Nur Gefängnis für Nazi-Mörder

Eigener Bericht

Offen, 8. Dezember. Das Sondergericht Offen verurteilte am Mittwoch den Nationalsozialisten Werner aus Buer, der an einem Julimorgen den Reichsbannerführer Schenkhoff aus Buer durch einen Herzschuß getötet hatte, wegen Totschlag zu 3 1/2 Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Werner war an dem fraglichen Morgen auf Reichsbannerleute gestoßen und hatte nach einem kleinen Wortwechsel geschossen. Die erbitterten Reichsbannerleute ver-

absahen ihm darauf eine gehörige Tracht Prügel, von der er sich erst im Krankenhaus erholte. Der Angeklagte befand sich bei der Fällung des Urteils auf freiem Fuß.

Der Mörder aus der Wuhheide

Ueberraschend schnell ist es der Berliner Polizei gelungen, die Missetat in der Wuhheide aufzuklären, bei der die 40 Jahre alte Frau Emma Sommerich erschossen und ihre Tochter schwer verletzt wurde. Der Täter ist ein 40 Jahre alter sozialer Drogenmischer Heinrich Werner. Er wurde am Mittwochabend am dem Boden eines Hauses in der Stendaler Straße aufgegriffen. Werner hatte versucht sich zu erhängen. Der Strick war aber gerissen und Werner war beunruhigt liegengeblieben. Der Täter hat bereits acht Jahre in einer Gefängnis verbracht.

Bestialischer Lustmord

Eigener Bericht

Königsberg, 8. Dezember. In Kastenburg ist ein bestialischer Lustmord verübt worden. Der achtjährige Bennis hatte, der vermißt gemeldet war, ist auf einem Feldweg mit durchschnittlichen Reife erendet aufgefunden worden. Die Leiche des Knaben lag dicht am Rieg in einer Ackerfurche. Der Mörder hat seinen Opfer die Kehle bis an die Wirbelsäule durchgeschnitten. Ein leichter Schneefall hatte zunächst die Leiche verdeckt. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Gefangen

Auf der Höhe von Labrador ist der Rem-Porter Schlepper „Sandbeach“ im Sturm gesunken. Die 10 Mann umfassende Besatzung kam ums Leben.

10 Millionen Unterstützungsbedürftige!

Weit über zwei Millionen allein Wohlfahrtsverwerbstote

Die der Deutsche Statistik mittels. In die Zahl der Wohlfahrtsverwerbstoten trotz der letzten Besserung der allgemeinen Arbeitsmarktlage weiterhin fast geblieben und hat am 31. Oktober mit rund 20 000 000 einen neuen Höchststand erreicht. Diese Zahl, die auf Grund der Statistik des Statistisches ermittelte ist, umschließt alle arbeitsfähigen Erwerbslosen, die von den Gemeinden laufend unterstützt werden müssen. Sie ist um rund 400 000 höher als die Ermittlungen der Arbeitsämter, die bekanntlich seit August 1932 nur einen Auschnitt der Wohlfahrtsverhältnisse erfassen. Die Gemeinden betreffen angeblich über 80 Proz. aller unterstützten Arbeitslosen.

Nach einer Mitteilung des Deutschen Statistisches wird die Zahl der Wohlfahrtsverwerbstoten für Ende Oktober mit 2 000 000 angegeben, während die amtliche Fällung nur 2 200 000 ergeben hätte. Im amtlicher Statistik ist man der Meinung, daß die Differenz von 400 000 daher kommt, daß die Gemeinden mit anderen Gesichtspunkten die Fällung vornehmen als die, die in der September-Noten-

ordnung festgelegt worden sind. So hatten am 31. Oktober die Reichsarbeitsverwerbstote allein in Preußen 1 200 000 Wohlfahrtsverwerbstote gemeldet, während die Reichsanleihe die Zahl mit 1 420 000 angab. Die Differenz kam daher, daß die Reichsanleihe einen Teil der Fälle nicht anerkannte, nämlich 230 000, während 40 000 Fälle nicht inwobanden.

Im Ganzen nimmt man an amtlicher Reichsanleihe an, daß die Zahl der Erwerbslosen zusammen mit den aus öffentlichen Mitteln unterstützten Rentnern — Sozialrentner, Angehörige von Kleinrentner, Kriegsbeschädigten — rund 10 Millionen beträgt!

Die Not der Arbeiter

Der Reichspräsident empfing gestern vormittag eine Abordnung des Beiratsverbandes der christlichen Gewerkschaften, die ihm die Notlage der Arbeiterklasse vor Augen führte und Vor schläge zur Beseitigung der Not unterbreitete. Der Reichspräsident sagte die eingehende Prüfung dieser Vor schläge zu.

FIRWEHNACHTEN

Unser bekannt billiger Weihnachtsverkauf bringt in sämtlichen Abteilungen praktische Festgeschenke zu den anerkannt billigen Michel-Preisen. Gekaufte Waren legen wir bei kleinen An- und Teilzahlungen bis zum Weihnachtseste zurück.

- Fiamanga-Tweed, kräftige Qual., moderns kleine Muster . . . Meter **0,65**
- Halbwoll. Hauskleiderstoff doppeltbreit, in groß. Auswahl Meter **0,65**
- Moos-Crêpe und Crêpe-Gaid reine Wolle, in allen Farben Meter **0,95**
- Crêpe-Maronin, ca. 100cm breit, weichtelnde Ware, nach marine und schwarz Meter **1,45**

- Füllwälder, für Knaben u. Mädchen, Trikot angereicht Stück **0,38**
- Knaben-Füllwälder, Trikotgem., hochgeschlossen Stück **0,95**
- Schal und Mäße, Garnitur für Mädchen, reise Wolle, in schönen bunten Farben Garnitur **1,45**
- Mädchen-Füllwälder, reise Wolle, mit buntem Kragen, in modernen Farben Stück **2,75**

- Herrn-Socken, Baumwolle mit K'Selste, in modernen Mustern Paar **0,38**
- Damen-Strümpfe, künstliche Wachsseide, in großer Farbauswahl Paar **0,48**
- Damen-Strümpfe, prima Seidenfäden, in vie n Farben Paar **0,75**
- Herrn-Socken, Wolle, in sparten Mustern Paar **0,78**

- Dekorations-Stoff, zur Anfertigung von mod. Übergardinen, in modernen Farben u. Mustern Meter **0,48**
- Sofa-Decke, aus bedrucktem Eipa, haltbare Qualität, in schönen Mustern Stück **0,95**
- Divan-Decke, aus kräftige Möbel-Eipa, mit graue Frame abgesetzt, in reich. Musterauswahl Stück **2,75**
- Laufstoff, strapazierfähiges Gewebe, mod. Streifen Meter **1,10**

Baumwollwaren - Sonder-Verkauf

Wir kaufen Riesemengen von Baumwollwaren, besonders für praktische Weihnachtsgeschenke geeignet, und bringen dieselben zu Spottpreisen zum Verkauf

- Ein Posten Kleider-Velour nur in Qualitäten, in prakt. Mustern, zum Teil 50 cm breit Meter **0,58**
- Ein Posten Duvetica sehr haltbare u. waschbare Hauskleiderstoff, in modernen Dessins Meter **0,58**

- Ein Rieseposten Schlafdecken darunter die schwere und mollige Qualitäten, in sparten Jacquard-Must., kar. u. samthaarfarbig 150/200 140/200 140/190 3,85 2,85 1,95 einfarbig, mit Kante, sobon von **0,35** an

- Ein großer Posten Unterdeck-Velour darunter in schwere und besonders haltbare Qualitäten, einfarbig und gemustert Meter **0,78** **0,88** **0,48**

- Ein Posten Pyjama-Flanel gestreift und elufarbig, gut gewasche Qualitäten Meter **0,29**
- Ein Posten Barchant-Betttücher weiß, mollige Qualitäten Stück **1,35** **0,88**

- Damen-Taghemd Waschestoff mit farb. Bieude Stück **0,48**
- Mädchen-Schürze Zeilr mit buntem Besatz Stück **0,48**
- Damen-Schlüpfcr Charmeuse in vielen schönen Farben Stück **0,95**
- Damen-Schlafhaug Nachtbluse mit Garnierung, in reizender Ausführg. Stück **2,45**

- Wichtigcr Halbleinen rot und blau kariert, gesamt und gebündelt Stück **0,20**
- Küchenhändtücher pa. Rouleaux u. Halbleinen, grau gestreift, gesamt u. gebünd. Stück **0,35**
- Bettuch aus kräftigem Linon, 2m lang Stück **1,25**
- Hausstich-Bettlaken, 1,1 Wahl in moderner Kante, kräftige Qualität, 140/220 Stück **1,68**

- Halbt. Herren-Umlagekragen Hieseleider Fabrikat, moderne Form Stück **0,25**
- Herrn-Selbstbinder Kanntseide, beliebige Muster Stück **0,35**
- Herrn-Hosensträger-Garnituren Gummi, 3teilig im Karton Garnitur **0,88**
- Herrn-Oberhemden weiß, neue schöne Dessins Stück **2,45**

- Handarbeitshändchen mit farbigem Satinbezug Stück **0,48**
- Kaffeebecke 130/160 gestrichen auf Nessel in vielen Mustern Stück **0,88**
- 1 Damen-Handtasche Leder, große moderne Form mit Überschlagesverschluss **1,65**
- 1 große Aktentasche 40/2, Leder, Stier u. Langnarbe **1,95**

Sonntag, den 11., und Sonntag, den 18. Dezember, sind unsere Geschäftsräume von 12 bis 6 Uhr geöffnet

- 10 Pakete Lametta, schönsten Christi-tnaumschmuck zus. **0,15**
- Karten Christbaum-Kugeln in bunt oder weiß, Inhalt 6 Stück **0,25**
- Geschenckpackung 3 Stück Blumenseife Karton **0,35**
- Stäubenbesem acht Roßhaar Stück **0,65**

Alex Michel
Halle a. S. Am Markt

- 1 Auto-Garage mit Auto **0,35**
- 1 Unterhaltungsspiel **0,35**
- 1 Kaufkinder mit Bierleitung **0,45**
- 1 Mama-Puppe angesogen, ca. 52 cm groß **0,95**

Bereins-Kalender

Der Ortsverein der SPD, sozialistischen Frauen- und Jugendgruppen im Bezirk Salla-Wittenberg, hat mit dem Sekretariat Salla a. S. (Tel. 43-44, Folgebild 3 Zwischen, Datum 2100) und dem Sekretariat Salla a. S. (Tel. 43-44, Folgebild 3 Zwischen, Datum 2100)

aus dem Les e a.

- Wittenberg.** Freitag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, im Salla „Der Sonn“: Mitgliederversammlung. Gewisse Bericht (alle) spricht über die politische Lage. Politisches und wirtschaftliches Ergeben ist Pflicht.
- Oberrhein.** Freitag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, im Gewerbehaus: Erweiterte Mitglieder-Versammlung. Gewisse Bericht (alle) spricht über die politische Lage. Politisches und wirtschaftliches Ergeben ist Pflicht.
- Wittenberg.** Freitag, den 8. Dezember, 10 Uhr, im Gewerbehaus: Mitglieder-Versammlung. Thema: Die nächsten Aufgaben der Partei. Referent: Parteisekretär (alle) (Zwischen). Die weitere Versammlung wird durch Gewisse oder Oberrheinigen und Gewisse geleitet.
- Wittenberg.** Freitag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, im Salla Damm: Mitglieder-Versammlung. Gewisse Bericht (alle) spricht über die politische Lage. Politisches und wirtschaftliches Ergeben ist Pflicht.
- Wittenberg.** Samstag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr, im Salla: Mitglieder-Versammlung. Gewisse Bericht (alle) spricht über die politische Lage. Politisches und wirtschaftliches Ergeben ist Pflicht.
- Salla-Wittenberg.** Samstag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr, im Salla: Mitglieder-Versammlung. Gewisse Bericht (alle) spricht über die politische Lage. Politisches und wirtschaftliches Ergeben ist Pflicht.
- Wittenberg.** Sonntag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Salla: Mitglieder-Versammlung. Gewisse Bericht (alle) spricht über die politische Lage. Politisches und wirtschaftliches Ergeben ist Pflicht.
- Wittenberg.** Sonntag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Salla: Mitglieder-Versammlung. Gewisse Bericht (alle) spricht über die politische Lage. Politisches und wirtschaftliches Ergeben ist Pflicht.
- Wittenberg.** Sonntag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Salla: Mitglieder-Versammlung. Gewisse Bericht (alle) spricht über die politische Lage. Politisches und wirtschaftliches Ergeben ist Pflicht.
- Wittenberg.** Sonntag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Salla: Mitglieder-Versammlung. Gewisse Bericht (alle) spricht über die politische Lage. Politisches und wirtschaftliches Ergeben ist Pflicht.

Freitag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, im Salla „Der Sonn“: Mitglieder-Versammlung. Gewisse Bericht (alle) spricht über die politische Lage. Politisches und wirtschaftliches Ergeben ist Pflicht.



Weihnachten naht!

Das fröhliche, gabenbringende Fest. Praktisch schenken heißt in diesem Jahr besonders die Lösung. Im Haushalt in der Familie sind Anschaffungen notwendig. Wir empfehlen der Geschäftswelt, unser „Volkblatt“ zur Ankündigung praktischer Weihnachts-Geschenke zu benutzen. Es ist dies der beste Dienst an der Menschheit.

Reichsbanner o. Schwarz-rot-gold
Salla-Wittenberg

Deutscher Arbeiter-Ring
Salla-Wittenberg

Arbeits-Schuhe u. Sport-Stiefel
größte Auswahl **4,50** an

Schuh-Engelart
Leipziger Straße 70, Hof. kein Laden
Rotes Roß - Sonntag geöffnet

Wo in Halle
erlebt man die angeordneten und schönsten Stunden? 4021
im Café „Freischütz“
Kleine Ulrichstraße 28

Restaurant „Tucherbräu“
G. Wilhelmstr. 20 Morges. Sonnabend, den 10. Dezember
Es ladet freundlich ein.
Ant. Brückner a. Fran

Spielwaren Geschenck - Artikel
kauft man billig und gut bei

Paul Christ No.
Merseburg
sonntag geöffnet.

WEIHNACHTS-LOS 50
GEWINNE IM WERTE VON **450.000.**
ZIEHUNG: 20. u. 21. DEZ. 1932
ARBEITER-WOHLFAHRT

Lesen zu haben in allen durch Pinkarte kenntlich gemachten Geschäften 491

Staufi nur bei unseren Lieferanten



Überschuhe

in allergrößter Auswahl, in allerbesten Qualitäten, zu den billigsten Preisen!

Wir bringen schon einen elegant. Oberschuh **3,50** Gummil für nur **3,50**

Gebirder 4916

Goldmann

Merseburg, Kleine Ritterstr. 4.
Sonntag, den 11. Dezember, von 1-6 Uhr geöffnet!